

Friedhofsentwicklungsplan Stadt Wermelskirchen

Auftrags-/Bestellnummer: 24BE000075 vom 6.2.2024

Auftraggeber: Stadt Wermelskirchen
Die Bürgermeisterin
Telegrafstraße 29-33
42929 Wermelskirchen

Auftragnehmer: Friedhofsplaner GmbH
Kardinalstraße 54
48165 Münster-Hiltrup
www.friedhofsplaner.de
mail@friedhofsplaner.de

Bearbeiter: Heinrich Kettler (GF)
Dipl.-Ing.(FH), Architekt,
Architektenkammer NW-A33770
Kardinalstraße 54
48165 Münster-Hiltrup

Inhaltsverzeichnis FEP Friedhofsentwicklungsplan Stadt Wermelskirchen

Einführung und allgemeine Vorbemerkungen

Friedhöfe und Bestattungswesen in Deutschland heute	Seite: 3-6
1. Aufgabenstellung und Zeitplan	Seite: 7-7
2. Bevölkerung, Bestattungszahlen	Seite: 8-14
3. Pläne, Bodengutachten	Seite: 15-25
4. Stadtfriedhof	Seite: 26-33
5. Waldfriedhof	Seite: 34-38
6. Friedhof Dabringhausen	Seite: 39-41
7. Friedhof Hüngr	Seite: 42-44
8. Friedhof Neuenhaus	Seite: 45-47
9. Trauerhallen und Gebäude	Seite: 48-67
10. Gewerkegespräch 23.4.2024, Trostwald	Seite: 68-71
11. Öffentlichkeitsinformation, Homepage	Seite: 72-73
12. Fazit, Zusammenfassung	Seite: 74
13. Anlagen (USB-Stick)	
13.1 Gewerkegespräch 23.4.2025: Präsentation	
13.2 Gespräch mit Kämmerei 29.5.2024: Präsentation	
13.3 Präsentation Vorstellung Zwischenergebnisse 18.11.2024	
13.4 Vorstellung, Präsentation im AUB 4.12.2024	
13.5 Geologisches Gutachten	
13.6 Fotodokumentation Stadtfriedhof 124 Fotos vom 10.10.2024	
13.7 573 Fotos alle Friedhöfe	

Titelfoto: Grabstätte Leverkus, Stadtfriedhof, Erfinder des Ultramarinfarbstoffes und Namensgeber der Stadt Leverkusen https://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Leverkus

Einführung und allgemeine Vorbemerkung

Friedhöfe und Bestattungswesen in Deutschland heute

Bundesweit werden ca. 30.000 Friedhöfe von Kommunen und Kirchen als öffentliche Friedhofsträger betrieben. Wurden früher vorwiegend Erdbestattungen in teilweise mehrstelligen größeren Familiengräbern nachgefragt, so werden heute vorwiegend Urnenbestattungen in kleineren möglichst pflegefreien Gräbern gewünscht. Weiterhin besteht der Wunsch nach „pflegefreien“ Gräbern, sowohl als Erd- und Urnenbestattungen. Pflegefreie Gräber bedeuten, dass die Pflege von einem Gärtner / einer Gärtnerin oder dem Friedhofsträger übernommen wird. „Wer pflegt mein Grab?“ und „Ich möchte niemanden zu Last fallen“ das sind die wichtigsten Fragen, mit denen sich viele Menschen heute beschäftigen. Dabei haben sich sehr unterschiedliche, auch neue Bestattungsformen innerhalb und auch außerhalb von Friedhöfen entwickelt. Neben der schon langen bekannten Seebestattung werden auch außerhalb von Friedhöfen neue Bestattungsplätze- und Orte angeboten.

Allgemeine bundesweite Beispiele hierfür sind Friedwald®, Ruheforst® etc. In der Nähe hat sich u.a. der „Trostwald“ mit dem Standort in Odenthal etabliert: www.trostwald.de. Hierbei handelt es sich um gewerbliche Anbieter, die in Zusammenarbeit mit Kommunen oder Kirchen als Friedhofsträger diese neuen Bestattungsarten als Betreiber anbieten. Friedhofsträger bleibt aber immer die Kommune oder Kirche. Friedwald®, Ruheforst® etc. haben sich mittlerweile zu einer ernsthaften Konkurrenz für alle öffentlichen Friedhöfe entwickelt. Dieses zwingt alle kommunalen und kirchlichen Friedhöfe, diesen neuen Entwicklungen durch neue, bedarfsgerechte an den Kundenwünschen orientierten Angeboten attraktiv zu machen.

Ein Konglomerat an gesellschaftlichen und demografischen Wandlungsprozessen führt zu Veränderungen des Friedhofs- und Bestattungswesens. Durch diese Entwicklungen ist eine angepasste Friedhofsentwicklungsplanung erforderlich. In der Vergangenheit waren Erdbestattungen in individuell gepflegten Reihen- oder Wahlgräbern die Regel. Gegensätzlich dazu gibt es heute eine stetig steigende Zahl an Urnenbestattungen und einen Trend zu möglichst pflegeleichten-/pflegefreien (vor allem kleineren) Grabstätten. Der Wunsch nach einer Bestattung unter Bäumen (nur mit Urnen möglich) ergänzt die Nachfrage. Gleichzeitig wächst auch der Kostendruck bei der Unterhaltung und Verwaltung der Friedhöfe.

Um attraktive, bedarfsangepasste und damit zukunftsfähige Friedhöfe zu erhalten, ist es erforderlich, den Bestand zu erfassen, die Situation und Entwicklungen zu analysieren und daraus ein Gesamtkonzept für die städtischen Friedhöfe Wermelskirchen zu erstellen.

Diese Friedhofsentwicklungsplanung soll für alle Friedhöfe ausweisen, wie die weitere Entwicklung verlaufen sollte, wo Flächen oder bestimmte neue Grabarten fehlen oder auch Überhangflächen bestehen, die ggf. für andere naturnahe Nutzungen zur Verfügung gestellt werden könnten.

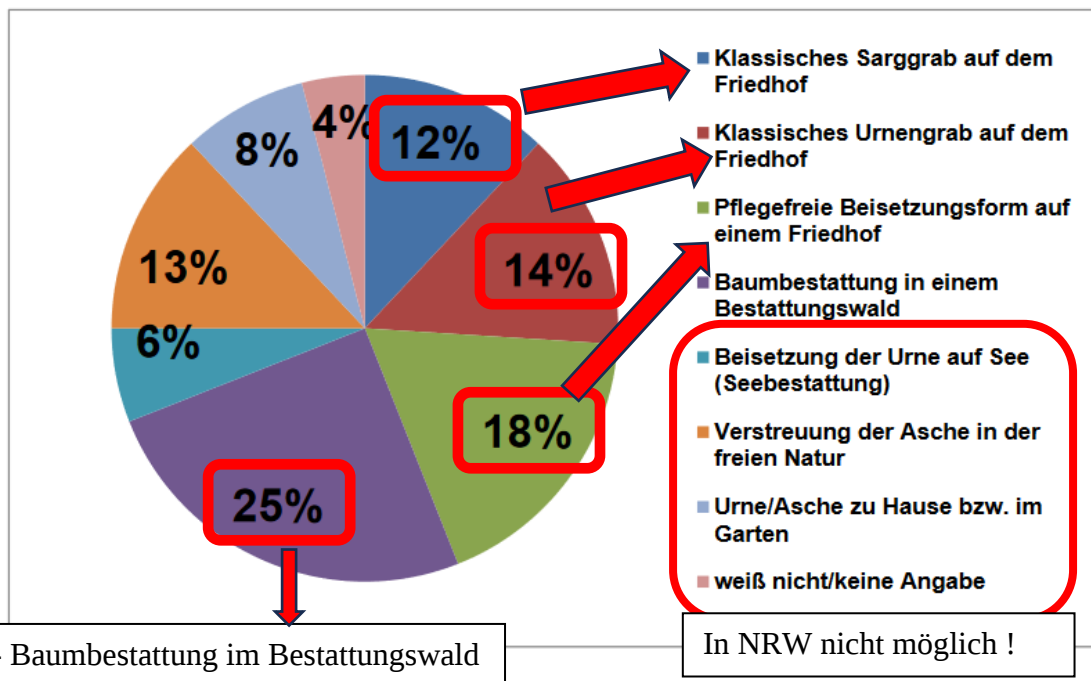
Allgemeine Bestattungswünsche, Quellen: www.aeternitas.de



Verbraucherinitiative Bestattungskultur
Dollendorfer Straße 72, 53639 Königswinter
Telefon: 02244/92537, Fax: 02244/925388
E-Mail: info@aeternitas.de, www.aeternitas.de

Bestattungswünsche

Wenn Sie es sich frei aussuchen könnten, also ungeachtet aller gesetzlichen Vorschriften, welche Form der Bestattung würden Sie sich für sich selbst am ehesten wünschen?



In Wermelskirchen werden derzeit schon 44 % aller „Bestattungswünsche“ (s.o.) angeboten (12% klassisches Wahlgrab + 14% klassisches Urnengrab + 18% pflegefreie Beisetzungsform = 44%). Lediglich die Bestattungsart „Baumbestattung“ **im Wald** (wie Friedwald®, Ruheforst®, Trostwald, etc.) kann bis jetzt so nicht angeboten werden. Wenn diese Bestattungsart **im Wald** von der Stadt Wermelskirchen angeboten würde, wären **69 %** aller Bestattungswünsche erfüllbar. Dieses ist problemlos auf dem Waldfriedhof schnell möglich (s. Kapitel Waldfriedhof) !

Weiterhin wird der allgemeine Trend zur Veränderung für den Friedhof noch deutlicher. Die Verbraucherinitiative *aeternitas* hat zudem verglichen, wie sich die Meinung zum „Friedhofszwang“ in den Jahren 2010 bis 2022 stark geändert hat.

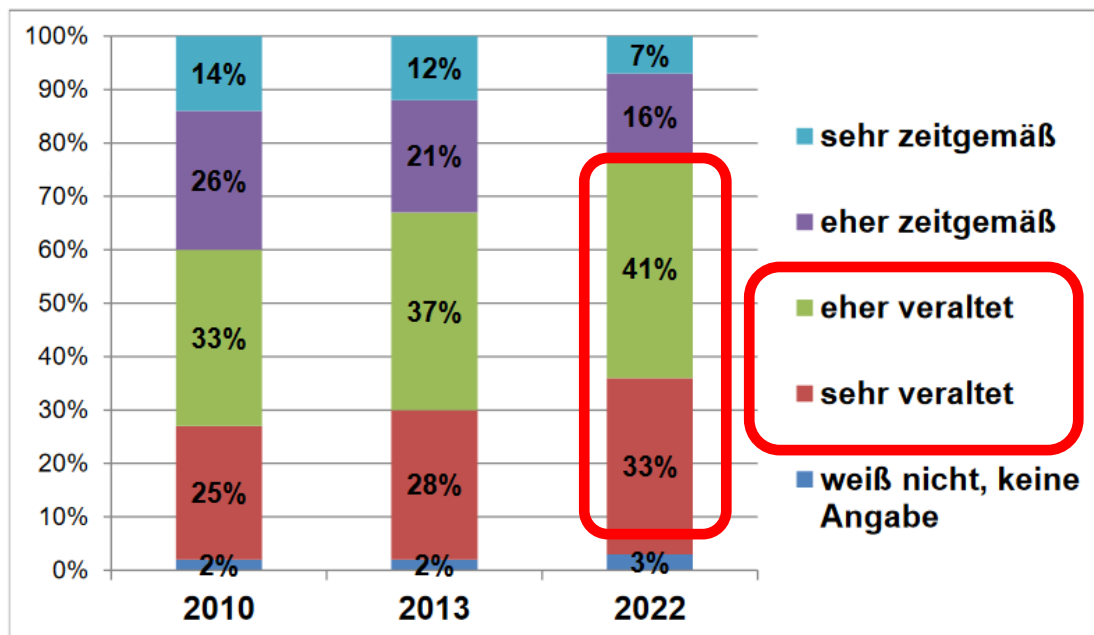
Heute sehen 74 % aller befragten Personen den „Friedhofszwang“ als zumindest „eher veraltet“ und „sehr veraltet“ an. Die o.g. kommerziellen Alternativen (Friedwald®, Ruheforst®, Trostwald, etc.) haben dieses schon lange für sich als Geschäftsmodell entdeckt.



Verbraucherinitiative Bestattungskultur
Dollendorfer Straße 72, 53639 Königswinter
Telefon: 02244/92537, Fax: 02244/925388
E-Mail: info@aeternitas.de, www.aeternitas.de

Meinung zum Friedhofszwang (2010/2013/2022)

In Deutschland gilt der Friedhofszwang. Die Asche Verstorbener muss - bis auf wenige Ausnahmen - auf einem öffentlichen Friedhof beigesetzt werden. Was halten Sie von dieser Vorschrift? Halten Sie diese Vorschrift für:

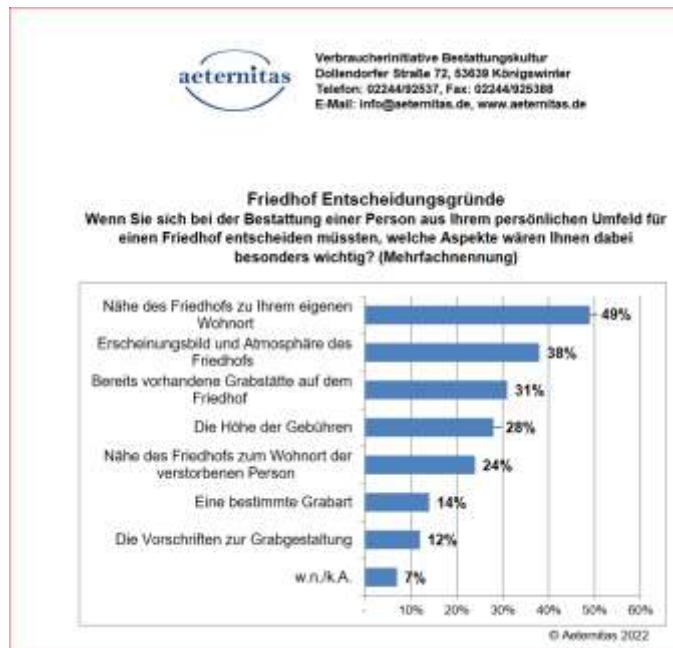


© Aeternitas 2022

Aeternitas hat weiterhin untersucht, welche Argumente bei den Bürgern für den Friedhof sprechen und inwieweit der Wunsch nach einem „klassischen Sarggrab“ abgenommen hat.

Die Nähe zum Wohnort ist für 49 % sehr wichtig. Das Erscheinungsbild/Atmosphäre ist für 38 % und das bereits bestehende Grab für 31 % wichtig. Die Gebühren sind für 28 % wichtig, soweit die vorgenannten Wünsche/Argumente erfüllt sind.

Besonders deutlich wird die Abnahme des Wunsches nach einem „Klassischen Sarggrab“. Während 2004 noch 39 % diese Grabart wünschten, sind es 2022 nur noch 12 %.



1. Aufgabenstellung und Zeitplan

Die Stadt Wermelskirchen wünscht grundsätzlich ein zukunftsfähiges Konzept für Ihre 5 städtischen Friedhöfe:

- + Stadtfriedhof, Berliner Straße 38, Größe ca. 9 ha
- + Waldfriedhof, Vorm Eickerberg, Größe ca. 15 ha
- + Friedhof Dabringhausen, Friedhofsweg, ca. 1,54 ha
- + Friedhof Hüngr, Hüngr 71, ca. 1,02 ha
- + Friedhof Neuenhaus, Kirchweg, ca. 1,06 ha

Folgende beauftragte Leistungen wurden bearbeitet (Auszug aus Angebot vom 27.12.2024)

- Ausführliche gemeinsame Begehungen Ihrer 5 Friedhöfe in 3-5 Tagen
- Sichtung aller vorh. Pläne und Unterlagen und Datenformate
- Auswertung Bestattungszahlen nach Grabarten, Neu-/Zubelegungen
- Freiflächen, Lage, Topografie, Boden, Barrierefreiheit, Überhangflächen
- Gebäude, Aussegnungshallen, Bestandsaufnahme mit Fotos
- Friedhofsbetrieb, Lagerplätze, Sozialräume
- Fotos, Drohnenaufnahmen, nur soweit möglich (Wetter, Flugverbotszonen, etc.)
- Künftige Belegung nach Grabarten, Flächenmanagement
- Ggf. Festlegung von Sperrflächen, bzw. Entwicklungsflächen
- Neue (evtl. pflegefreie) Grabarten ggf. im Bestand integrieren
- Standorte, Grabfelder für neue Grabarten (z.B.) Baumbestattung
- ggf. Freiflächennutzung bzw. Freiflächenbelegung, Überhangflächen, neue Nutzungen
- Gebäude, allgemeine Aufnahme: Trauerhallen, Aufbahrung, Betriebsgebäude
- Marketingempfehlungen, Homepage
- Zusätzliche Angebote auf dem Friedhof (Trauerparcour, Vorträge, Veranstaltungen)
- Bedarfsgerechte, nachfrageorientierte Grabvarianten in Zukunft (allgemeine Beispiele)
- grobe unverbindliche Kostenschätzung
- schriftliche Zusammenfassung-/Ausdruck 3 x als pdf (in Form einer ppt-Präsentation)
- 1 x pers. Vorstellung der Zwischenergebnisse
- 1 x pers. Vorstellung der Ergebnisse im Friedhofsausschuss/Bauausschuss

Zeitplan: (Auszüge, und „Meilensteine“)

- | | |
|------------|---|
| 27.12.2023 | Honorarangebot FEP-Friedhofsentwicklungsplanung 5 Friedhöfe |
| 6.2.2024 | Auftragserteilung an die Friedhofsplaner GmbH (Posteingang 22.2.2024) |
| 23.2.2024 | Auftaktgespräch im Rathaus |
| 12.3.2024 | Friedhofsbegehungen: Stadtfriedhof und Waldfriedhof |
| 21.3.2024 | Friedhofsbegehungen: Dabringhausen, Neuenhaus, Hüngr |
| 23.4.2024 | „Gewerkegespräch“ (s. Anlage 13.1) |
| 29.5.2024 | Gespräch mit Kämmerei, Denkmalschutz (s. Anlage 13.2) |
| 25.6.2024 | 2. Ortbegehung Waldfriedhof |
| 10.10.2024 | 2. Ortstermin Stadtfriedhof |
| 18.11.2024 | Präsentation Vorstellung Zwischenergebnisse (s. Anlage 13.3) |
| 4.12.2024 | Präsentation im AUB (s. Anlage 13.4) |

Frühjahr 2025

Vorstellung im Rat

2. Bevölkerung, Bestattungszahlen

Die Stadt Wermelskirchen hatte am 1.1.2023 nach IT-NRW 34706 Einwohner. Im Jahr 2050 ist mit 34502 Einwohnern zu rechnen. Der Anteil der über 65-jährigen steigt aber von 8483 im Jahr 2023 = 24 % auf 10375 = 30% im Jahr 2050. Daraus ergibt sich die Aufgabe auch für das kommunale Friedhofswesen entsprechend auf die sich heute schon gegebenen Veränderungsprozessen mit passenden Angeboten zu reagieren.

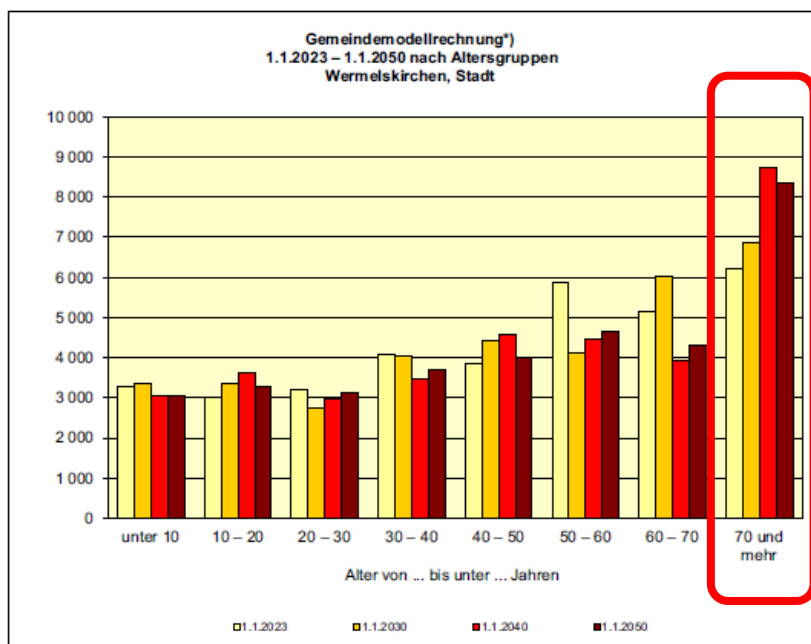
Kommunalprofil Wermelskirchen, Stadt

8/25

Gemeindemodellrechnung*) 1.1.2023 – 1.1.2050 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe Geschlecht	Wermelskirchen, Stadt				Nordrhein-Westfalen		
	1.1.2023	1.1.2030		1.1.2050		1.1.2030	1.1.2050
	Anzahl	2023=100		Anzahl	2023=100		2023=100
Bevölkerung insgesamt	34 706	4 929	100,6	34 502	99,4	99,8	98,3
davon im Alter von ... Jahren							
unter 6	1 957	1 924	98,3	1 795	91,7	95,7	91,2
6 bis unter 18	3 713	4 201	113,1	3 867	104,1	107,4	98,7
18 bis unter 25	2 156	1 917	88,9	2 215	102,7	93,7	100,1
25 bis unter 30	1 679	1 437	85,6	1 585	94,4	90,0	96,3
30 bis unter 40	4 098	4 052	98,9	3 709	90,5	99,8	93,0
40 bis unter 50	3 845	4 416	114,9	4 016	104,4	107,4	98,4
50 bis unter 60	5 889	4 102	69,7	4 650	79,0	76,5	82,8
60 bis unter 65	2 589	3 061	106,1	2 250	79,3	105,1	83,3
65 und mehr	8 483	9 819	115,7	10 375	122,3	112,4	119,0
18 bis unter 65	20 553	18 985	92,4	18 465	89,8	94,3	91,5
Männlich	16 936	17 008	100,4	16 691	98,6	99,6	97,4
Weiblich	17 770	17 921	100,8	17 811	100,2	100,0	99,2

*) Modellrechnung zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung für kreisangehörige Gemeinden - Die absoluten Werte wurden aus methodischen Gründen auf die 10-er Stelle gerundet.



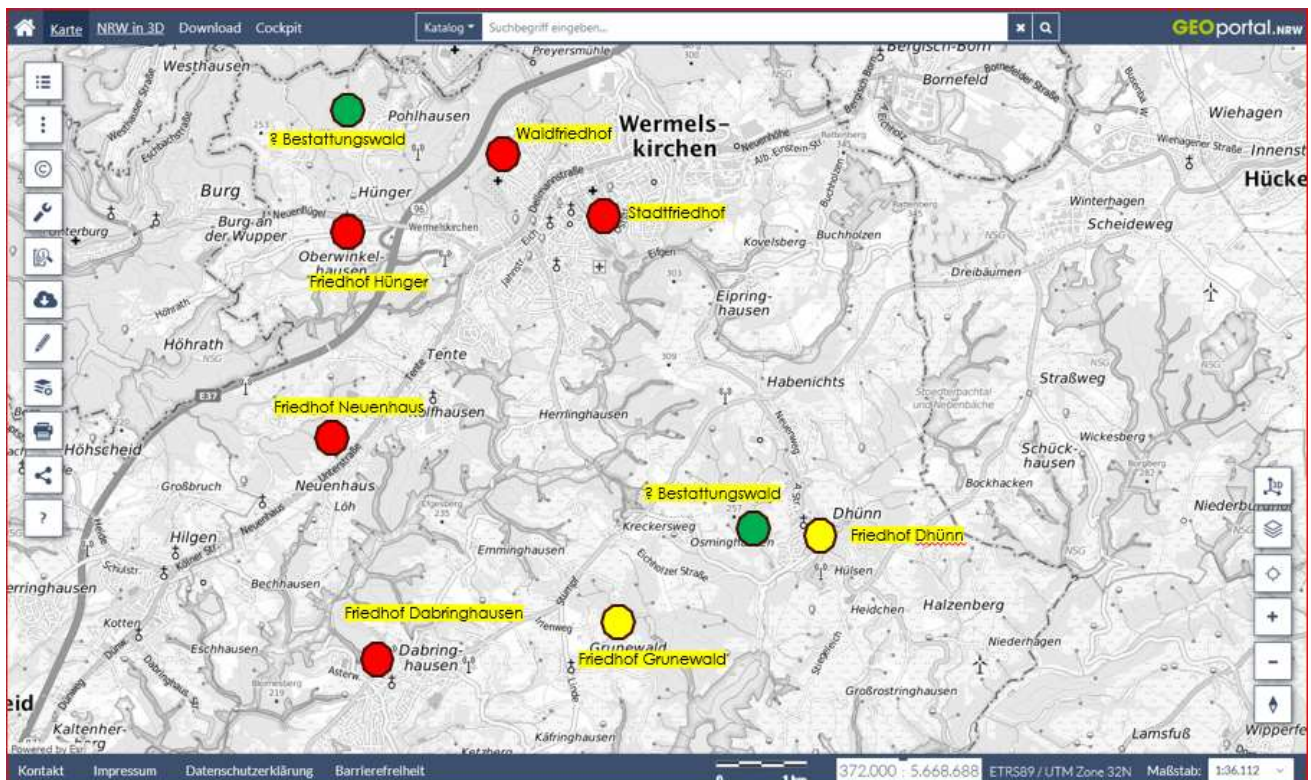
*) Modellrechnung zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung für kreisangehörige Gemeinden - Die absoluten Werte wurden aus methodischen Gründen auf die 10-er Stelle gerundet.

IT.NRW, Landesdatenbank, Stand: 23.05.2024

Auszug aus „Kommunalprofil der Stadt Wermelskirchen“, IT-NRW

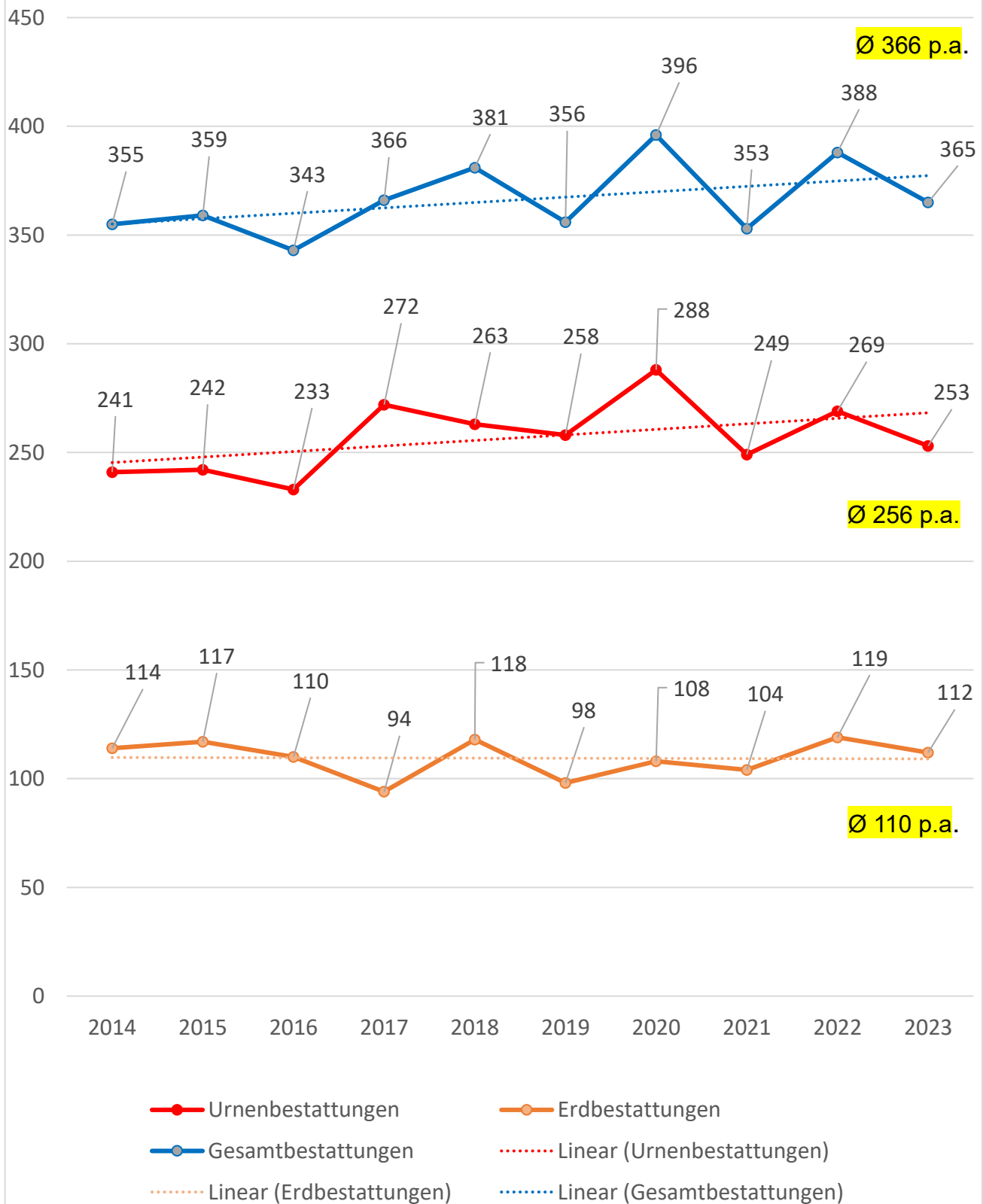
<https://statistik.nrw/sites/default/files/municipalprofiles/I05378032.pdf>

- Wermelskirchen ist Träger von 5 kommunalen Friedhöfen (Stadtfriedhof, Waldfriedhof, Friedhof Hüngr, Friedhof Dabringhausen, Friedhof Neuenhaus)
- Zwei weitere kirchliche Friedhöfe befinden sich in den Ortsteilen Dhün und Grunewald. Die kirchlichen Friedhöfe sind nicht Bestandteil dieser Friedhofsentwicklungsplanung.
- In der Diskussion sind zwei Standorte für Bestattungswälder.



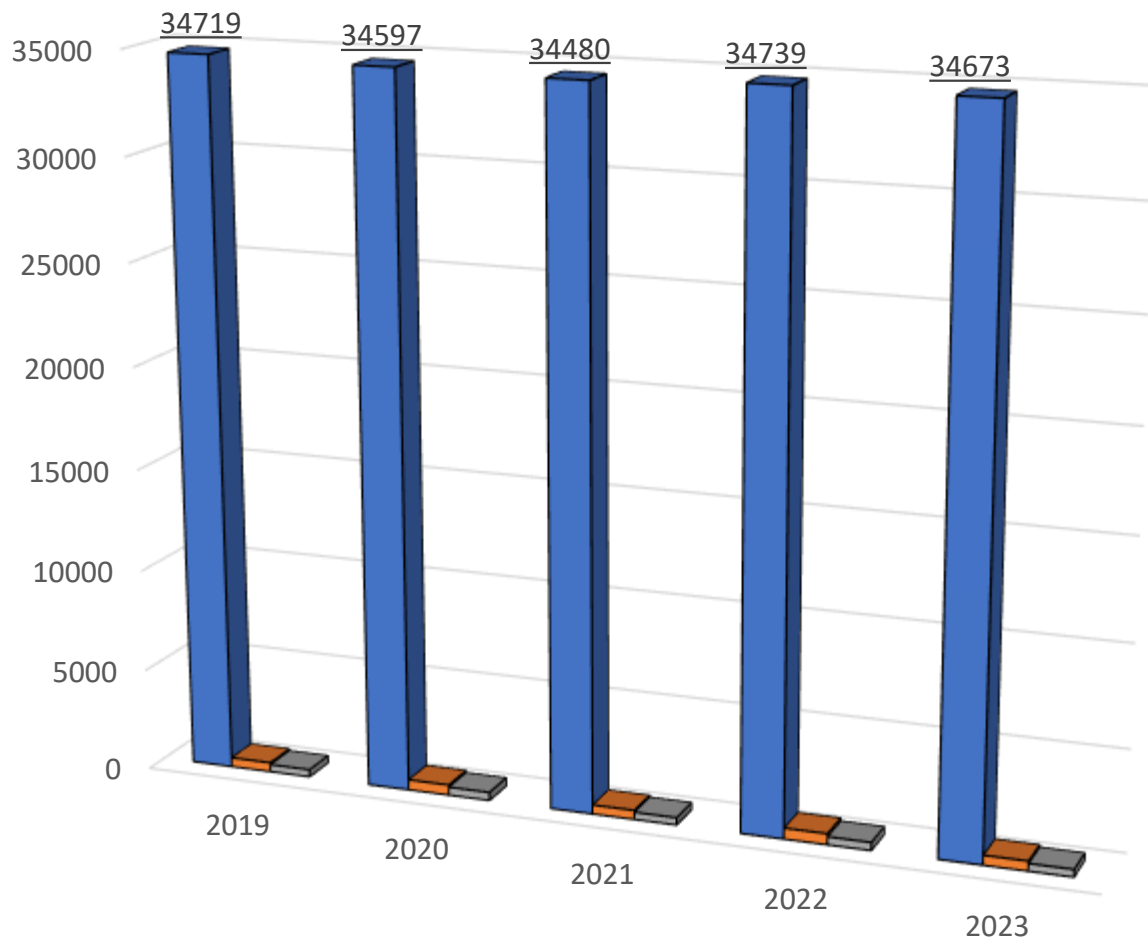
Auf den Friedhöfen der Stadt Wermelskirchen wurden in der Zeit von 2014 bis 2023 insgesamt durchschnittlich 366 Personen p.a. bestattet. Es ist kein „Einbruch“ der Bestattungszahlen festzustellen, was grundsätzlich auf eine gute Akzeptanz der städtischen Friedhöfe hinweist. Der Anteil der Urnenbestattungen beträgt in diesem Zeitraum durchschnittlich 69 % und der Anteil der Erdbestattungen 31% bei etwa gleichbleibenden Tendenzen für Urnenbestattungen und Erdbestattungen.

Alle 5 Friedhöfe Stadt Wermelskirchen



Geringfügig abweichend zu den zuvor gezeigten Daten ergibt sich aus den aktuellen Daten von 2019 - bis 2023 folgende Auswertung:

	A	B	C	D	E	F
1	Jahr	Einwohner	Sterbefälle	Mortalität	Bestattungen	Bestattungsquote
2						
3	2019	34719	450	1,30%	356	79%
4	2020	34597	503	1,45%	396	79%
5	2021	34480	445	1,29%	353	79%
6	2022	34739	535	1,54%	388	73%
7	2023	34673	478	1,38%	365	76%
8						
9	Durchschnitt 2019-2023:		482	1,39%	372	77%



	2019	2020	2021	2022	2023
■ Einwohner	34719	34597	34480	34739	34673
■ Sterbefälle	450	503	445	535	478
■ Bestattungen	356	396	353	388	365

Aus dieser Statistik zeigt sich das durchschnittlich 372 Personen im Zeitraum von 2019 bis 2023 auf Friedhöfen der Stadt Wermelskirchen bestattet wurden. Dieses zeigt schon einen Anstieg von 6 weiteren Verstorbenen gegenüber dem Zeitraum von 2014-2023.

Die Mortalität (Sterblichkeit) von 2019 bis 2023 in der Stadt Wermelskirchen mit durchschnittlich 1,39 % entspricht in etwa dem bundesweiten Durchschnitt, wobei im Jahr 2022 eine erhöhte Mortalität aufgetreten ist (ggf. Corona?).

Nach den vorliegenden Zahlen werden durchschnittlich 77 % der Sterbefälle auch auf städtischen Friedhöfen bestattet. Dieses bedeutet aber auch das jährlich ca. 22 Personen sich nicht auf den städtischen Friedhöfen bestatten lassen ((482-372)/5 Jahre). Ob diese die kirchlichen Friedhöfe nutzen, oder andere Bestattungsarten/-orte wählen ist unklar.

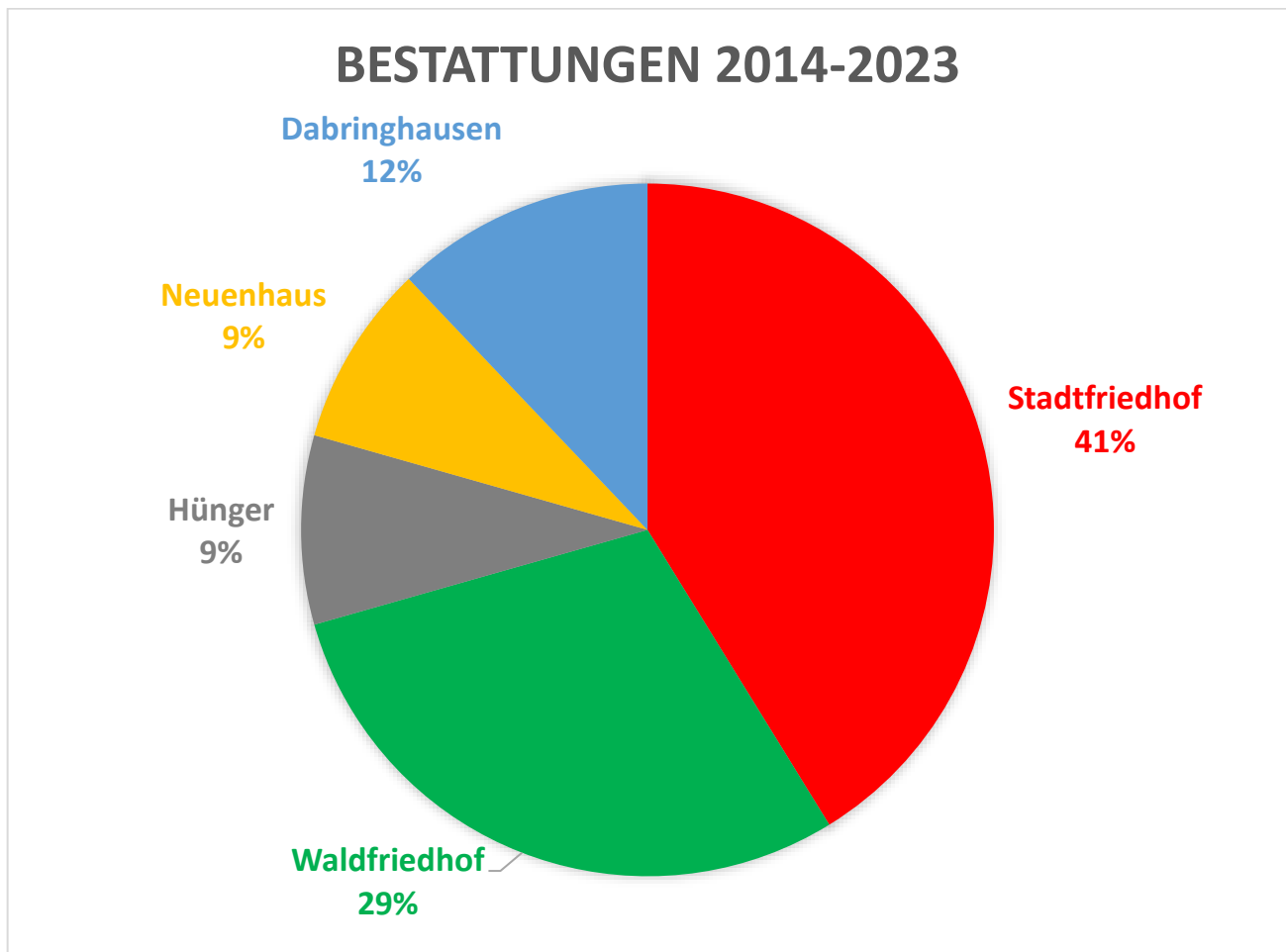
Quelle: <https://www.wermelskirchen.de/aktuelles-rathaus/stadtinfos/zahlen-daten-fakten>

Der kürzere Betrachtungszeitraum vom 2019 bis 2023 zeigt schon grundsätzlich eine weiter zu erwartende Steigerung der Bestattungszahlen. Bei der Planung für zukünftige Bestattungsflächen muss diese Entwicklung berücksichtigt werden.

Von 2014 bis 2023 wurden insgesamt 3663 Bestattungen durchgeführt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Bestattung für jede Grabart. Die Urnenwahlgräber (alt + neu) haben einen Anteil von insgesamt 36 % und die Erdwahlgräber (alt + neu) haben einen Anteil von 24 %. Auf diese beiden Grabarten entfallen somit 60 % aller Bestattungen.

Auffällig ist auch das die Urnenbaumgräber (alt + neu) einen Anteil von 8 % ausweisen. Diese spiegelt den Wunsch nach einer „natürlichen“ Bestattung unter Bäumen wider.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P
1																
2	FRIEDHÖFE GESAMT															
3																
4	Beisetzungen	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023					
5																
6	Erwachsene	353	355	340	365	378	352	395	352	386	363	3639	3663		3663	
7	Kinder/Föten	3	4	3	1	3	4	1	1	2	2	24				
8	Urnenwahlgräber neu	89	79	65	88	81	68	67	72	77	74	760	21%	2568	3662	70%
9	Urnenwahlgräber alt	38	41	42	60	64	57	71	57	57	53	540	15%			
10	Urnenreihengräber	11	4	9	2	9	5	15	4	5	4	68	2%			
11	Urnenrasenreihengr.	0	0	0	0	0	0	2	7	11	13	33	1%			
12	Urnengrab anonym	39	40	52	36	43	51	30	28	42	31	332	11%			
13	Urne in Wahlgrab neu	6	2	2	1	5	2	1	1	4	2	26	1%			
14	Urne in Wahlgrab alt	28	42	34	42	32	40	66	45	41	53	423	12%			
15	Urnenbaumgrab neu	28	29	23	33	23	28	31	31	22	19	267	7%			
16	Urnenbaumgrab alt	0	2	3	6	6	3	3	4	5	3	35	1%			
17	Aschestreuweise	2	3	3	4	0	4	2	0	5	1	24	1%			
18	Urnenbestattungen	241	242	233	272	263	258	288	249	269	253			1094	30%	
19	Wahlgräber neu	37	32	34	27	40	34	31	38	36	31	340	9%			
20	Wahlgräber alt	60	62	56	50	59	46	65	47	66	55	566	15%			
21	Reihengräber	3	3	2	1	1	3	1	0	3	2	19	1%			
22	Kinderreihengräber	3	3	2	1	2	3	1	1	1	0	17	0%			
23	Rasenreihengräber	6	10	6	9	11	6	3	13	6	18	88	2%			
24	Elternreihengräber neu	1	4	4	3	0	3	2	3	3	1	24	1%			
25	Elternreihengräber alt	4	3	6	3	5	3	5	2	4	5	40	1%			
26	Erdbestattungen	114	117	110	94	118	98	108	104	119	112					
27	Umbettung	1	1	4	1	3	3	2	4	2	0	21	100%	3662	21	
28	Trauerhallenbenutzung	210	216	201	205	218	192	174	183	203	200	2002			2002	
29	Trauerraum	3	6	4	0	1	5	1	1	0	0	21			21	
30	Kühlung	61	72	51	44	45	33	23	9	15	9	362			362	
31																
32	Beisetzungen insges.	356	359	343	366	381	356	396	353	388	365				3663	
33	Anteil Urnenbestattungen	68%	67%	68%	74%	69%	72%	73%	71%	69%	69%					
34	Anteil Erdbestattungen	32%	33%	32%	26%	31%	28%	27%	29%	31%	31%					
35		355	359	343	366	381	356	396	353	388	365					



Die Ermittlung der Bestattungsarten der einzelnen Friedhöfe wird in nachfolgenden Kapiteln vorgestellt. Diese Darstellung ist das Gesamtbild der 5 Friedhöfe der Stadt Wermelskirchen.

Weiter ist bei der Bedarfsberechnung unbedingt zu berücksichtigen wie hoch die Anteile je Grabart nach **Zubelegung** (in ein vorhandenes Grab) und **Neuvergabe** (neue Grabstelle) ist. Grundsätzlich wurden von 2014 bis 2023 bei allen Grabarten 56 % Gräber neu vergeben und 44 % Gräber zubelegt. Nur bei Neuvergaben werden auch neue Grabstätten vergeben. Dagegen werden bei Zubelegungen keine neuen Grabstätten vergeben; es wird in ein vorhandenes Grab bestattet und die Nutzungsdauer verlängert. Auffällig ist das die Zubelegung bei den Erdgräbern mit 62 % bis 63 % festzustellen ist. Die Urnengräber werden zwischen 12 % und 94 % zubelegt.

				Nur Gräber mit ZUBELEGUNG		
	Neuvergabe	Zubelegung		Summe	Neuegabe	Zubelegung
Urnenwahlgräber neu	760			1300	58%	42%
Urnenwahlgräber alt		540				
<i>Urnenreihengräber</i>	68					
<i>Urnenrasenreihengr.</i>	33					
<i>Urnengrab anonym</i>	392					
Urne in Wahlgrab neu	26			449	6%	94%
Urne in Wahlgrab alt		423				
Urnenbaumgrab neu	267			302	88%	12%
Urnenbaumgrab alt		35				
<i>Aschestreuweise</i>		24				
Wahlgräber neu	340			906	38%	62%
Wahlgräber alt		566				
<i>Reihengräber</i>	19					
<i>Kinderreihengräber</i>	17					
<i>Rasenreihengräber</i>	88					
Elternreihengräber neu	24			64	38%	63%
Elternreihengräber alt		40				
	2034	1628				
	3662					
	56%	44%				

Hinweis:

Alle oben gezeigten Daten wurden auf Grundlage der zur Verfügung gestellten Tabellen weiterbearbeitet. Diese mussten durch die Friedhofsverwaltung einzeln aus der Software ermittelt werden. Weitere Daten standen nicht zur Verfügung. Dieser Datenverlust ist auch wohl durch den Cyberangriff zurückzuführen. Auch aufgrund der nicht vorhandenen digitalen Pläne und der nicht vorhandenen Zahlen der jährlich zurückgegebenen Grabstätten ist eine Flächenbilanzierung nicht möglich.

Grundsätzlich ist aber festzustellen das sehr wahrscheinlich „Platzmangel“ in Zukunft nicht zum Problem wird, da sich die Bestattungskultur weiter zu kleineren Gräbern entwickelt.

3. Pläne, Bodengutachten

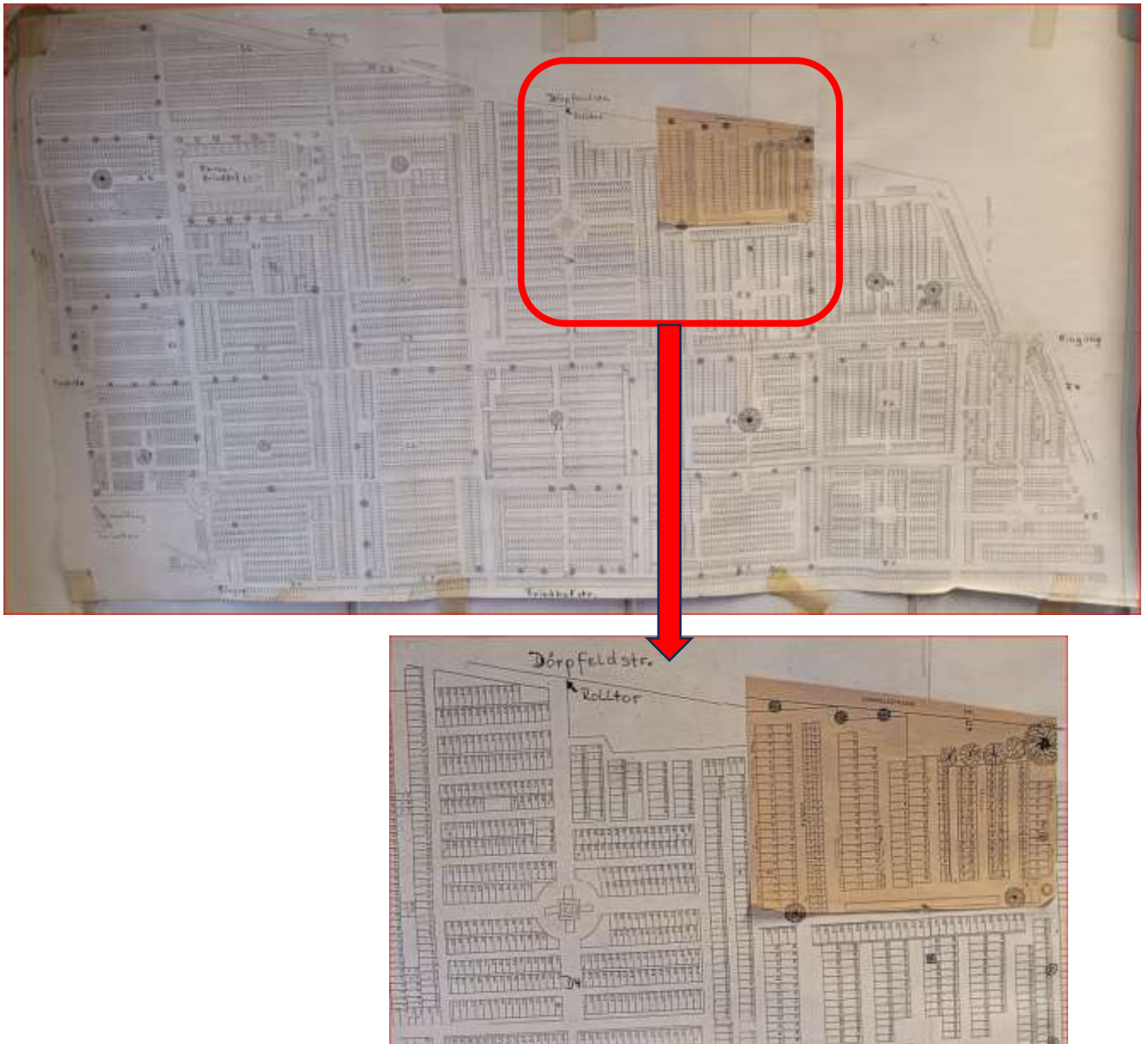
Eine wesentliche Grundlage zur zukunftsorientierten Friedhofsentwicklung und Friedhofsbe-
wirtschaftung sind aktuelle **digitale** Pläne im dxf/dwg-Format. Diese sind dann auch bei re-
gelmäßiger Datenpflege problemlos in die vorhandene HADES-Software (Friedhofsverwal-
tungssoftware) zu integrieren. Damit können dann auch weitere Tools integriert werden.
Alle Möglichkeiten die HADES bietet sind abrufbar unter: <https://hades-software.de/>

Zu empfehlen ist die Erstellung digitaler Friedhofspläne. Diese könnten dann auch in das
GIS-System der Stadt Wermelskirchen integriert werden.

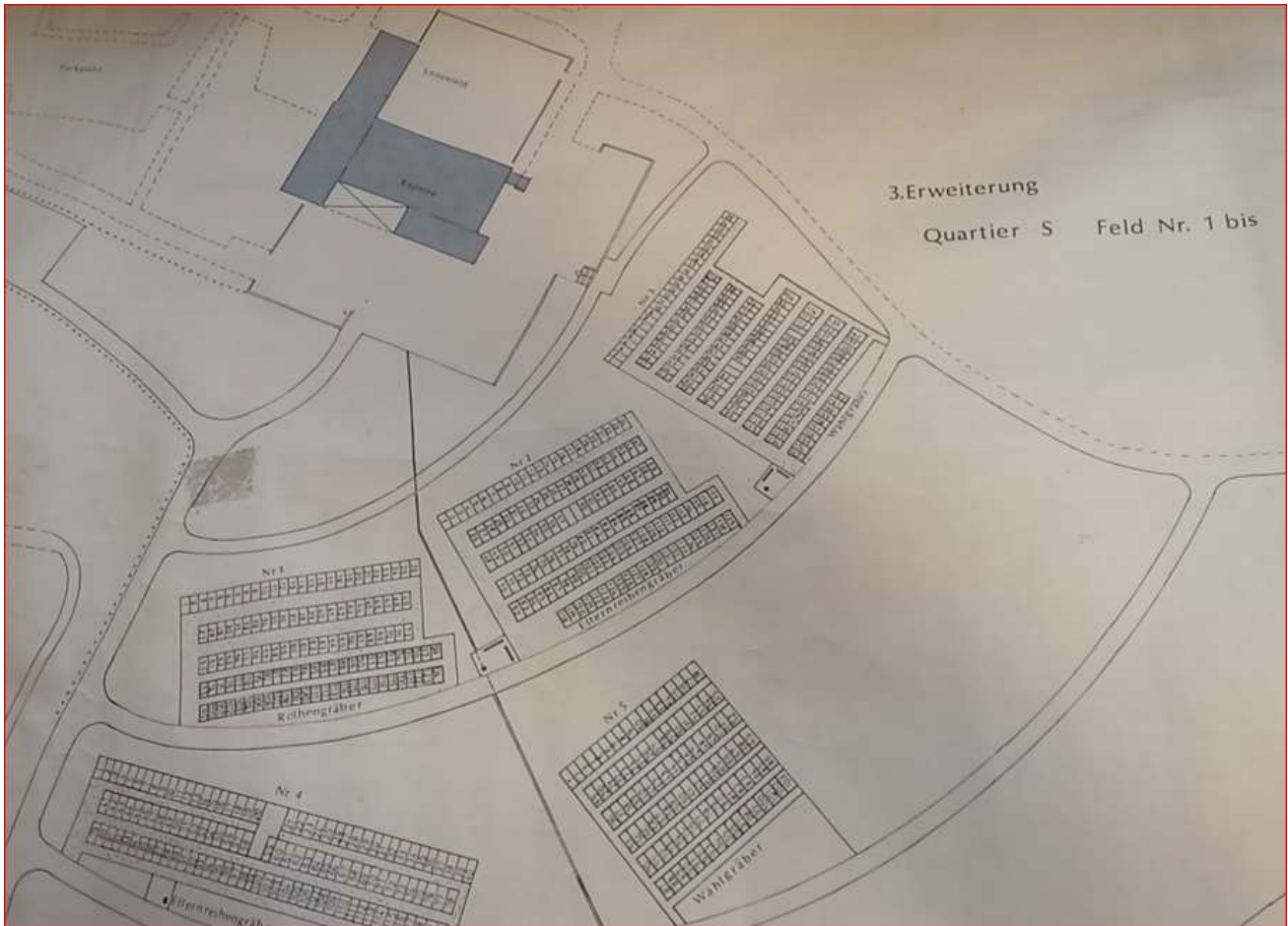
Hier ist mit Kosten von ca. 3.000 € brutto je ha zu rechnen. Genaue Kosten wären durch
eine Ausschreibung der Vermessung zu ermitteln. Alternativ könnte ggf. auch die eigene
Vermessungsabteilung diese Arbeiten durchführen.

Beispiele vorhandener Friedhofpläne: (Fotos von Friedhofsplänen)

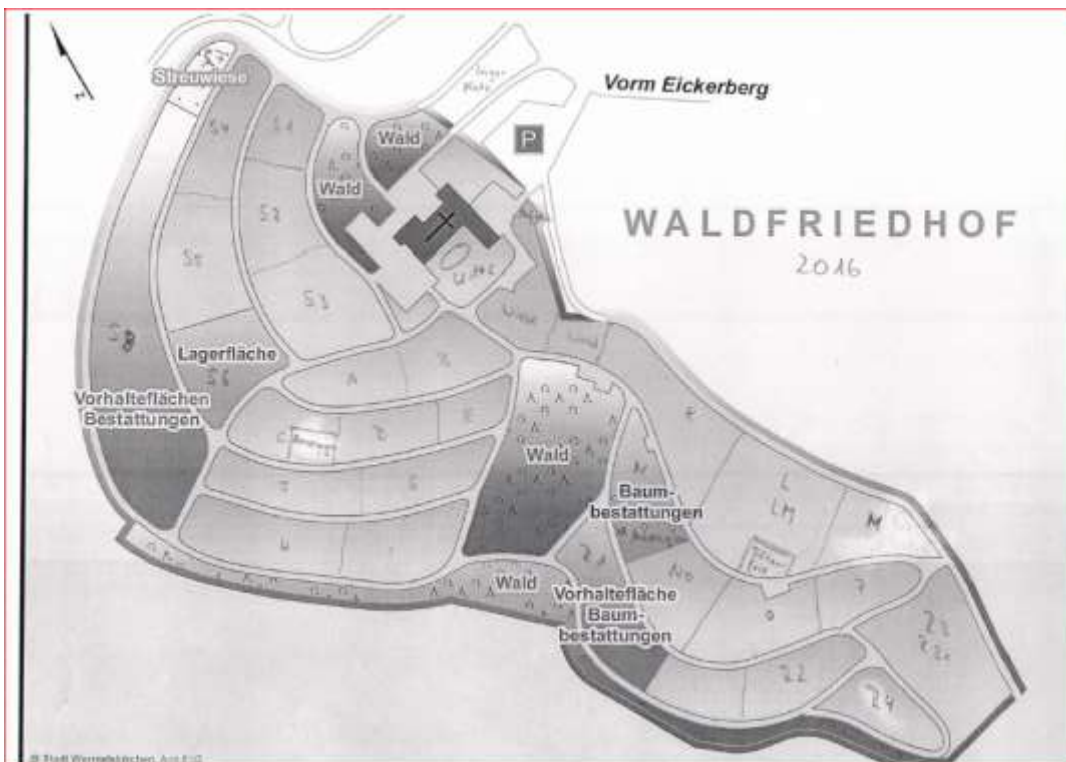
Stadtfriedhof



Waldfriedhof



Zusätzlich wurde ein analoger Plan vom Waldfriedhof 2016 gefertigt:



Das Amt für Stadtentwicklung – Geoinformation konnte auch auf unsere Anfrage nur veraltete wenig detaillierte Friedhofspläne zur Verfügung stellen. Diese amtlichen Liegenschaftsdaten stammen vom Rheinisch-Bergischen Kreis mit Planstand Anfang 2024. Aber auch dieser Kartenstand zeigt nicht die tatsächliche Grabbelegung, Wegeführung, Abstände, Höhen etc.



Beispiel einer digitalen Vermessung mit georeferenzierter Drohnenaufnahme:



Beispiel georeferenzierte Drohnenaufnahme (Foto, Auflösung: 21 MB)



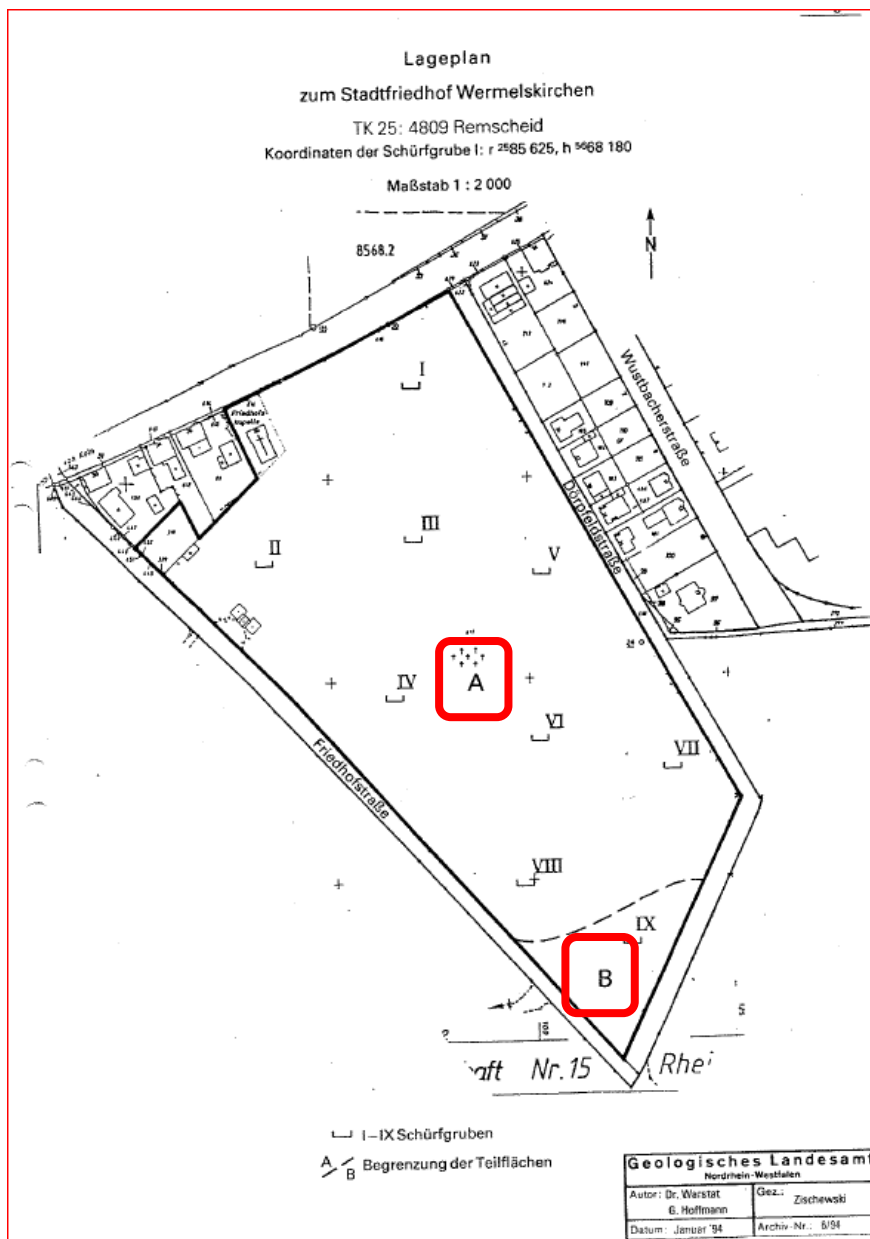
Bodengutachten (s. Anlage 13.5)

Im Jahr 1994/1996 wurde durch das „Geologische Landesamt NRW“ (heute Geologischer Dienst NRW) ein Bodengutachten für alle Friedhöfe der Stadt Wermelskirchen erstellt. Allgemeine Information zu Bodengutachten unter: https://www.gd.nrw.de/zip/flyer_friedhof.pdf

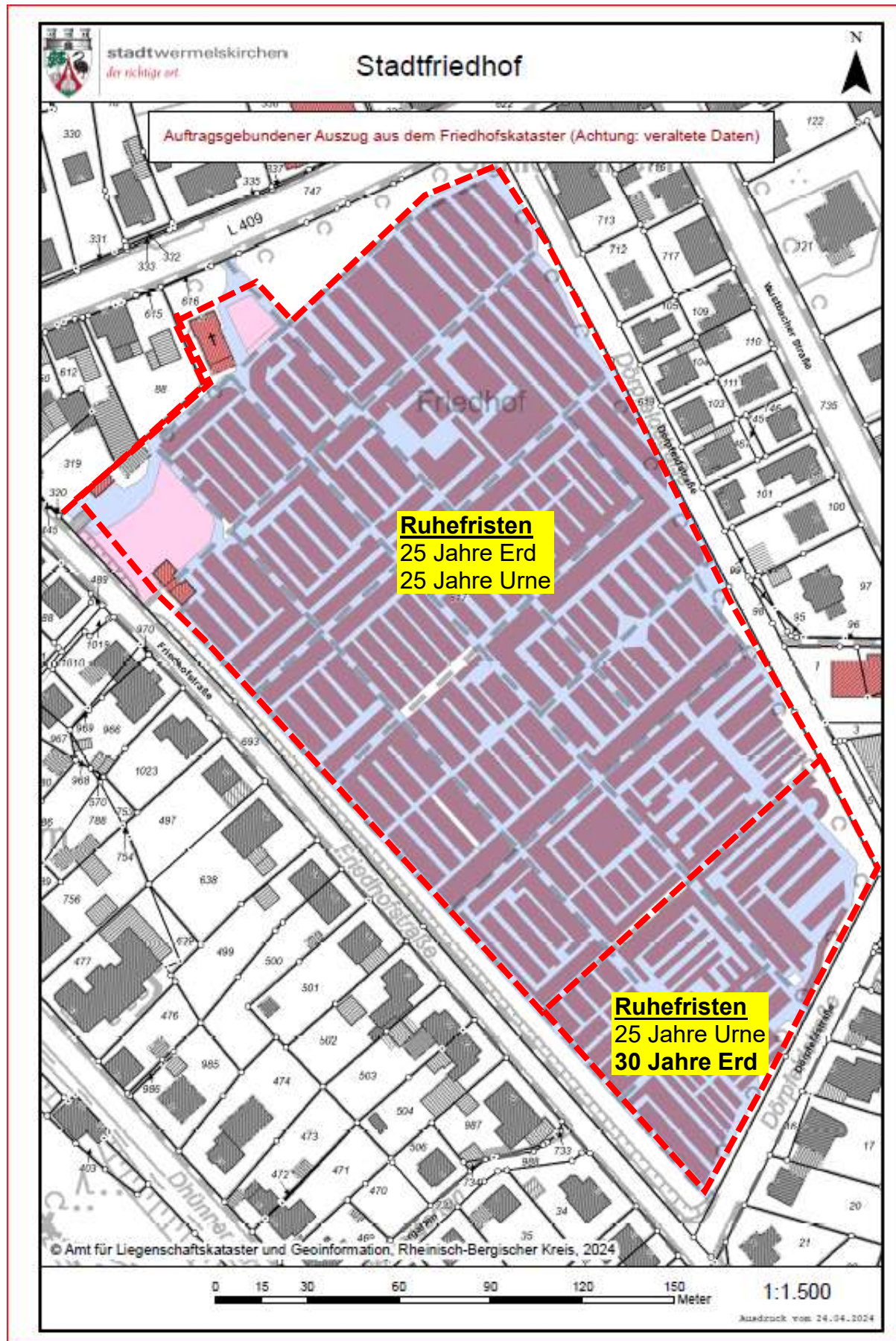
Stadtfriedhof

Für den Stadtfriedhof wurde aufgrund der unterschiedlichen Gegebenheiten dieser in zwei Bereiche unterteilt (A und B). Im Bereich „A“ wurden die allgemeinen bodenkundlichen Gegebenheiten als günstig bezeichnet. Die Ruhefrist wurde auf 25 Jahre angesetzt.

Im Bereich der Teilfläche „B“ hingegen wurde die Ruhezeit auf 30 Jahre festgelegt. Hier ist mit Stau- und Hangwasser aufgrund von „verdichteten Verwitterungsschutt“ zu rechnen. Deshalb ist wegen des Sauerstoffmangels mit keinen guten Verwesungsbedingungen zu rechnen und die Ruhefrist länger als im Bereich „A“ (s. Plan)

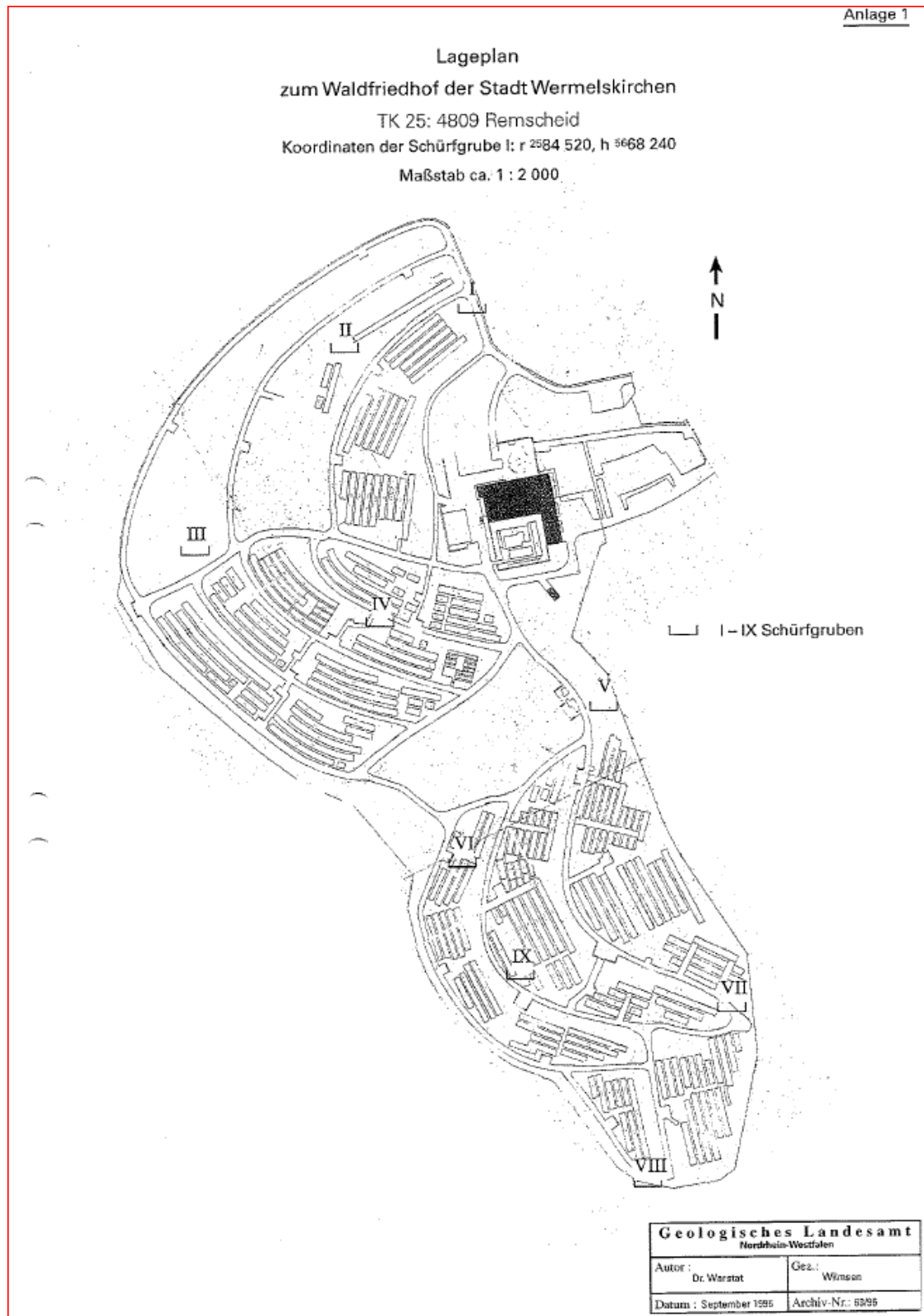


Plan Stadtfriedhof mit Einteilung der Ruhefristen



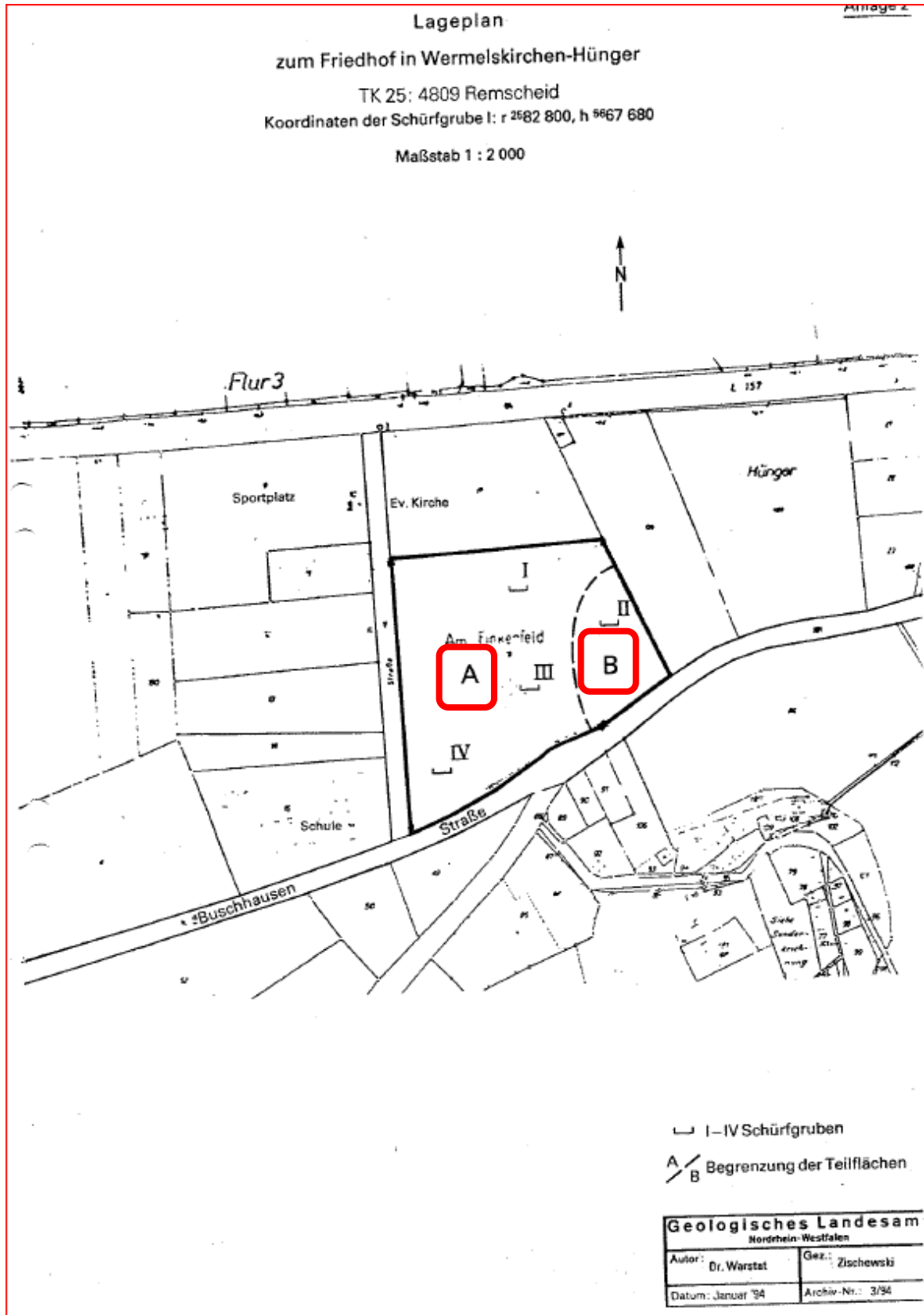
Waldfriedhof

Für den Waldfriedhof wurden die Ruhefristen auf 25 Jahre festgesetzt. Durch die bei der Neuanlage des Friedhofes durch Sprengungen erzielten „Terrassierungen“ wird empfohlen keine Tiefbestattungen durchzuführen (Grabsohle max. bei 1,60 m). In Bereichen wo das Festgestein oberflächennah ansteht sollte auf Erdbestattungen verzichtet werden.



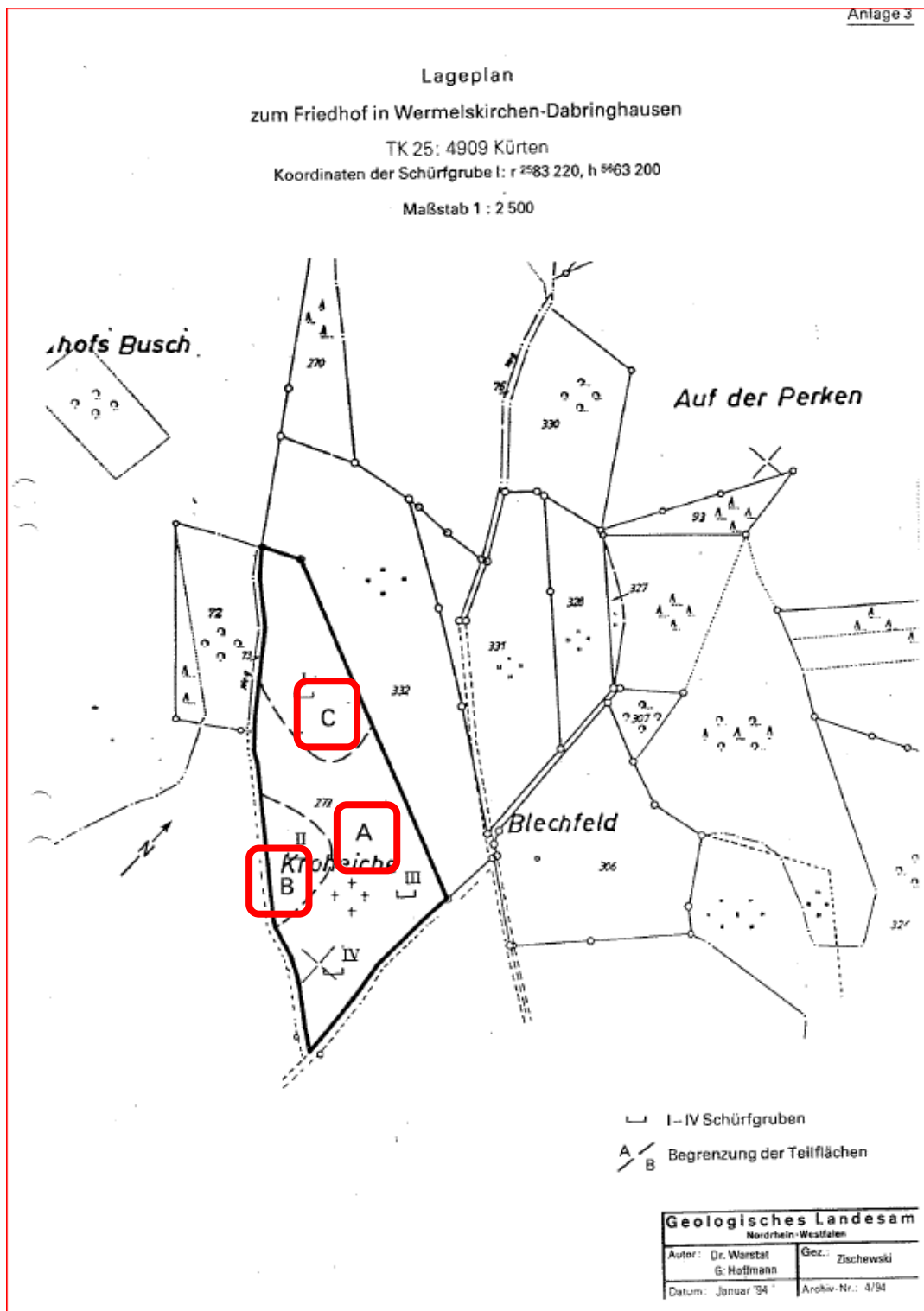
Friedhof Hüngr

Der Friedhof Hüngr wird auch in Bereiche „A“ und „B“ unterteilt. Hier werden im Bodengutachten lediglich Empfehlungen zum Aushub und Wiederverfüllung gegeben. Die Grabsole wird auf 1,60 m und die Ruhefrist grundsätzlich auf 25 Jahre festgelegt.



Friedhof Dabringhausen

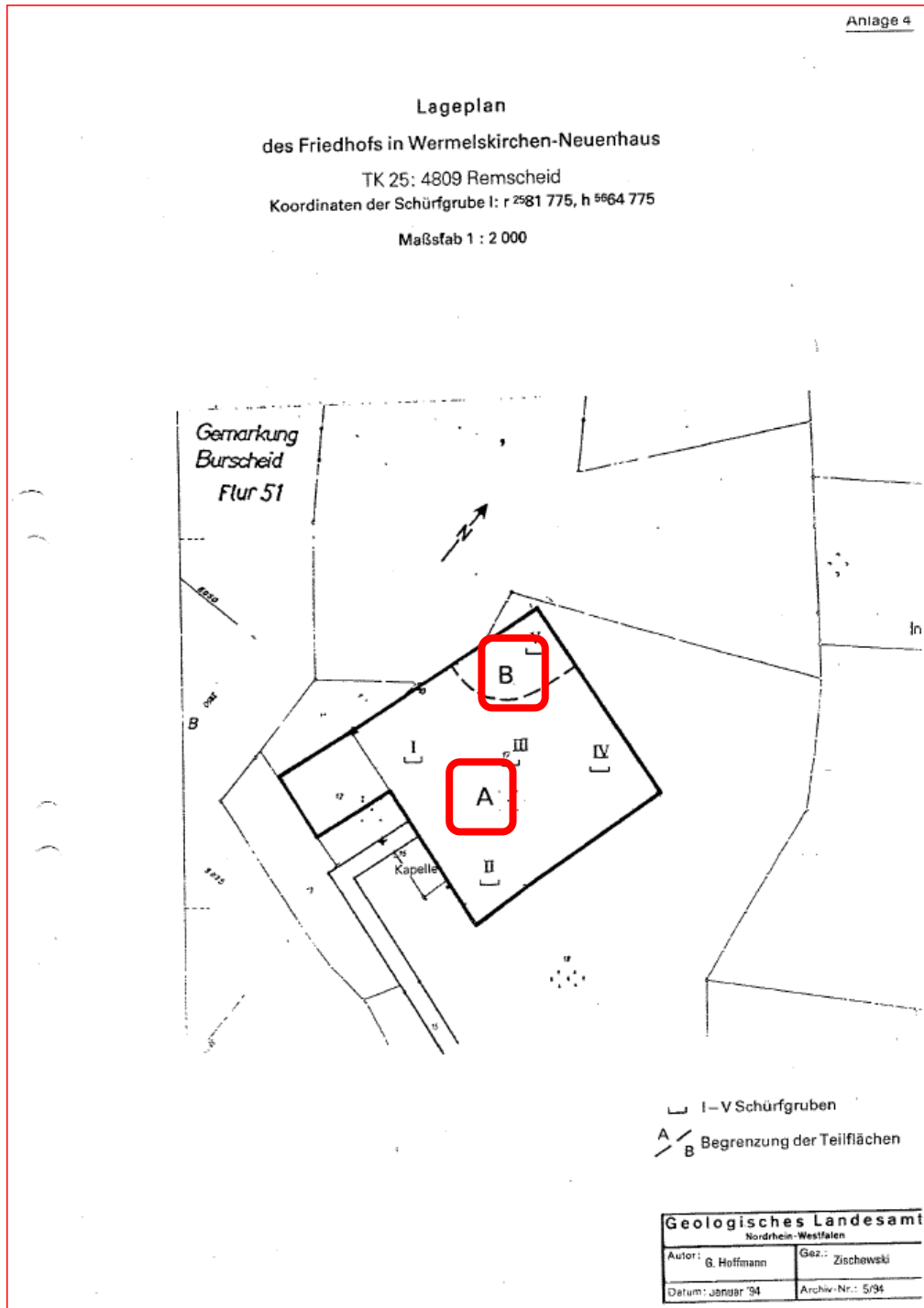
Der Friedhof Dabringhausen wird auch in Teilfläche „A“, Teilfläche „B“ und Teilfläche „C“ eingeteilt. Die Bodenverhältnisse im Bereich „A“ werden als günstig beschrieben. Die Grabsohlentiefe wird auf 1,60 m festgelegt. Die Ruhefrist beträgt im Bereich „A“ 25 Jahre. In der Teilfläche „B“ wird wegen verstärkten Hangwasser die Ruhefrist auf 30 Jahre festgelegt. Im Teilbereich „C“ wird wegen des oberflächenah anstehenden Grundgesteins die Grabsohle auf 1,60 m festgelegt. Weitere Anweisungen zum Ausheben und Verfüllen der Gräber werden gegeben. Die Ruhefrist wird im Bereich „C“ auf 25 Jahre festgesetzt.



Friedhof Neuenhaus

Der Boden auf dem Friedhof Neuenhaus ist nur bedingt für Erdbestattungen geeignet. Das Bodengutachten unterteilt in Teilfläche „A“ und Teilfläche „B“.

Im Bereich „A“ besteht der Boden aus verdichteter Lößfließerde unter Wassereinfluß und sollte bei Erdbestattungen bis auf 1,80 m ausgeschachtet werden und dann locker bis auf Grabsohlentiefen von 1,60 m wieder aufgefüllt werden. Hier wird die Ruhefrist auf 25 Jahre festgelegt. Im Bereich „B“ sind zusätzliche Anweisungen zur Bestattung enthalten. (z.B. Zugabe von Branntkalk). Die Ruhefrist wird auf 30 Jahre festgelegt.



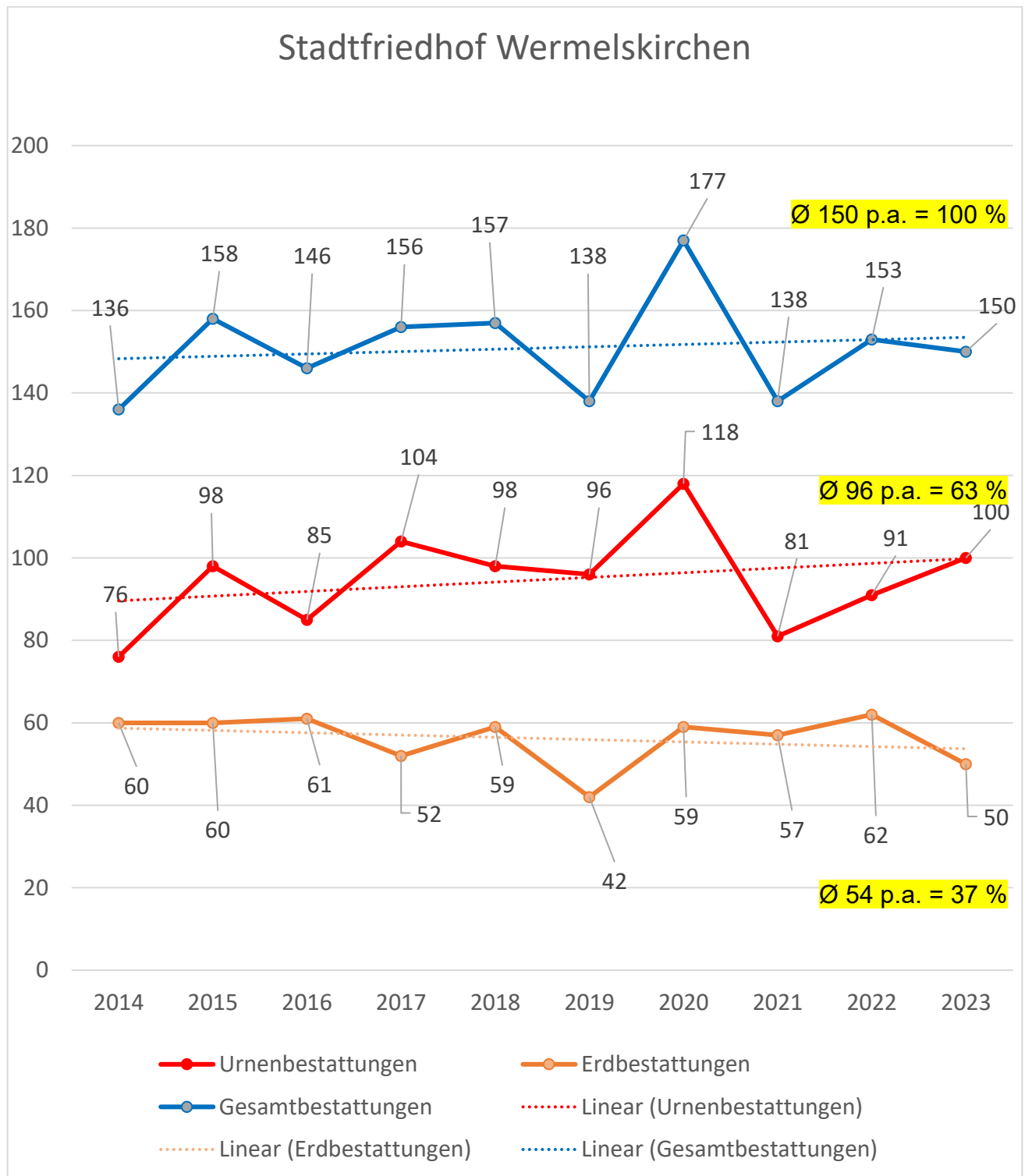
4. Stadtfriedhof

Auf dem Stadtfriedhof werden durchschnittlich 150 Personen p.a. bestattet (63 % Urnenbestattungen und 37 % Erdbestattungen). Dieses entspricht einem Anteil von 40 % an allen Bestattungen auf Friedhöfen der Stadt Wermelskirchen. Grundsätzlich sind auf dem Stadtfriedhof, wie auch allgemein auf den Friedhöfen der Stadt Wermelskirchen, stabile Bestattungszahlen zu erkennen.

Dieses schließt grundsätzlich auf eine gute Akzeptanz des Stadtfriedhofes hin.

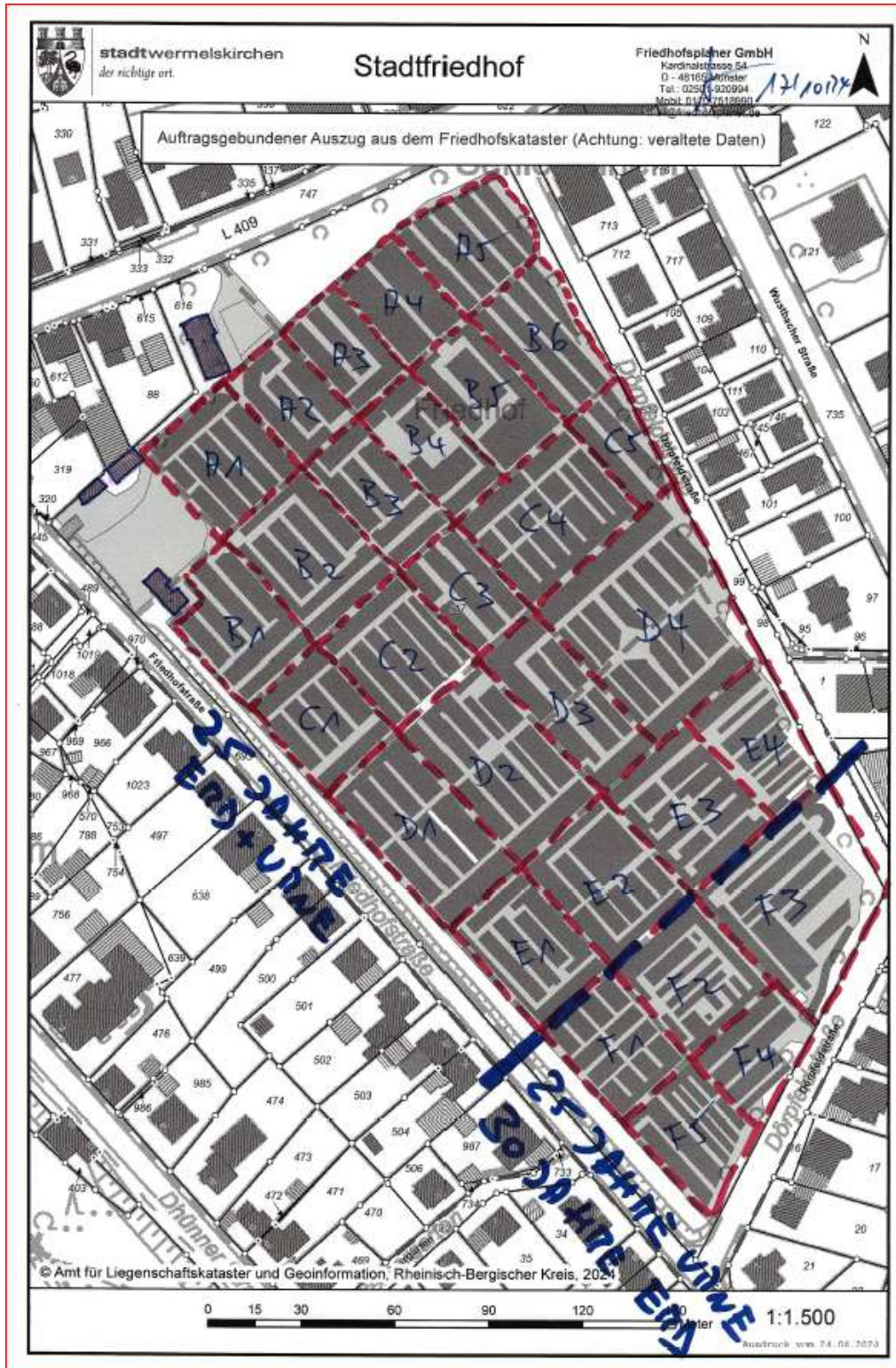
Auffällig ist das die Zubelegung in vorhandene Gräber mit 60 % hoch ist. Dieses ist sicherlich auf die Beliebtheit des Stadtfriedhofes zurückzuführen. Der Anteil von insgesamt 660 Zubelegungen bei Wahlgräbern (304 Urnenwahlgräber und 356 Wahlgräber) in den Jahren 2014-2023 lässt vermuten das hier noch viele traditionelle Bestattungsarten mit Verlängerungsoption gewählt wurden (s. Tabelle und Grafik)

Stadtfriedhof														
Beisetzungen	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Summen	Neu	Zu	%
Erwachsene	136	158	146	156	156	138	177	138	152	148				
Kinder	0	0	0	0	1	0	0	0	1	2				
Urnenwahlgräber neu	36	44	36	41	42	40	37	32	42	40	390	390		
Urnenwahlgräber alt	25	22	27	37	37	32	44	23	32	25	304		304	
Urnenreihengräber														
Urnenrasenreihengräb.														
Urnengrab anonym														
Urne in Wahlgrab neu	3	2	1	1	1	1	0	1	0	0	10	10		
Urne in Wahlgrab alt	12	30	21	25	18	23	37	25	17	35	243		243	
Urnenbaumgrab neu														
Urnenbaumgrab alt														
Aschestreuweise														
Urnenbestattungen	76	98	85	104	98	96	118	81	91	100	947	947		63%
Wahlgräber neu	22	21	24	20	24	17	17	25	19	17	206	206		
Wahlgräber alt	38	39	37	32	35	25	42	32	43	33	356		356	
Reihengräber														
Kinderreihengräber														
Rasenreihengräber														
Elternreihengräber neu														
Elternreihengräber alt														
Erdbestattungen	60	60	61	52	59	42	59	57	62	50	562	562		37%
Beisetzungen insges.	136	158	146	156	157	138	177	138	153	150	1509	606	903	
												40%	60%	
												1509		100%
Umbettung	0	0	0			1	1	3	1		6			
Trauerhallenbenutzung	107	121	106	110	105	92	93	101	100	99	1034			
Trauerraum	0	5	2								7			
Kühlung	13	28	11	12	9	8	5	3	3	5	97			



Auffällig sind aber die sehr vielen freien Flächen, auf denen sich ehemals Grabstätten befunden haben, sog. „Patchworkflächen“. Leider kann die „Rückgabequote“ nicht ermittelt werden, so dass sich keine Prognose über zukünftig freiwerdende Flächen treffen lässt.

Zur Dokumentation der Situation wurde am 10.10.2024 der Stadtfriedhof nochmals begangen. Hier wurden explizit zusätzlich nochmals 124 Fotos gefertigt und diese anschließend genau dem jeweiligen Grabfeld zugeordnet und Maßnahmen beschrieben (A1, A2, ff.)



Die Fotos sind folgenden Grabfeldern zuzuordnen:

<u>Foto Nr.:</u>	<u>Grabfeld</u>	<u>Foto/Kommentar/Aktion-Maßnahme</u>
• 1-3	A1	
• 3-7	A2	5 - Grabstätte „Dellmänner“
• 8-10	A3	
• 11-12	A4	
• 13-14	A5	
• 15-17	B6	
• 18-23	B5	21 – Kriegsgräber 1.+2. Weltkrieg
• 24-27	B4	26 – Grabstätte „Leverkus“
• 28-29	B3	
• 30-33	B2	
• 34-36	B1	
• 37-42	C2	
• 43-46	C2	44 – Neuplanung Urnenanlage
• 47-49	C3	
• 50-53	C4	
• 54-58	C5	
• 59-69	D4	62 – Denkmal kath. Pastöre, ohne Bestattung
• 70-74	D3	71,72 – Grabanlage bleibt, Nutzung als UGM
• 75-78	D2	
• 79-86	D1	
• 87-89	E1	
• 90-96	E2	95,96 – Eine der ältesten Grabstätten „Pfeiffer“
• 97-99	E3	98 – Fläche für Baumgrabstätten, nach Fällung der Buche
• 100-103	E4	101 – Kindergräber
• 104-110	F3	106 – Umwandlung in Urnengräber nach Ablauf 30 Jahre
• 111-113	F2	30 Jahre Ruhefrist
• 114-117	F1	30 Jahre Ruhefrist
• 118-119	F5	30 Jahre Ruhefrist
• 120-124	F4	30 Jahre Ruhefrist

Auszug aus der Fotodokumentation Stadtfriedhof 10.10.2024



5 - Grabstätte „Dellmänner“



21 – Kriegsgräber 1.+2. Weltkrieg



44 – Neuplanung Urnenanlage



72 – Grabanlage bleibt, Nutzung UGM-Urnengemeinschaftsgrabstätte



98 – Fläche für Baumgrabstätten, nach Fällung der kranken Buche



106 – Umwandlung in Urnengräber nach Ablauf 30 Jahre



5. Waldfriedhof

Auf dem Waldfriedhof werden im Durchschnitt 107 Personen p.a. bestattet (83 % Urnenbestattungen und 17 % Erdbestattungen). Somit werden auf dem Waldfriedhof 29 % aller Bestattungen in Wermelskirchen durchgeführt. Grundsätzlich sind die Bestattungszahlen stabil, aber mit einer leicht abnehmenden Tendenz.

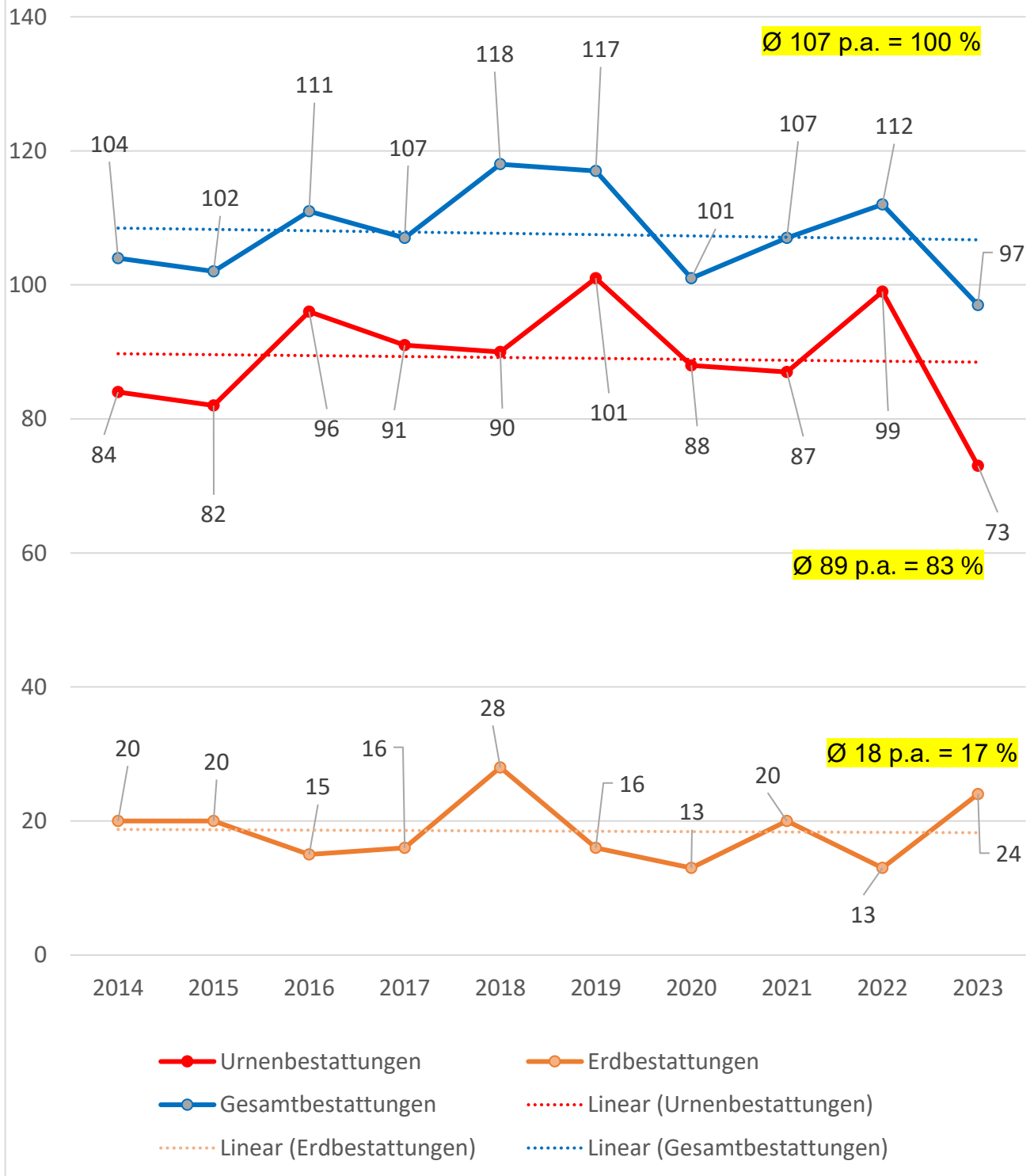
Auf dem Waldfriedhof fällt besonders auf das 86 % (920 Stck.) Gräber von 2014 bis 2023 neu vergeben wurden. Darin wurden insgesamt 659 Gräber als anonymes Urnengrab (392 Stck.) und Urnenbaumgrab (267 Stck.) vergeben. Dabei ist aber unbedingt zu beachten das nur hier alle Ordnungsamtsbestattungen und Baumbestattungen der Stadt Wermelskirchen durchgeführt werden.

Dieses zeigt aber grundsätzlich deutlich den Wunsch nach „naturnahen“ und „pflegefreien“ Grabarten. Hier sollte unbedingt die Chance genutzt werden den Waldfriedhof in Teilbereichen zu einer „echten“ Waldbestattung umzubauen. Die vorhandene Infrastruktur (Trauerhalle, Parkplätze, Toiletten, etc.) kann nach entsprechender Sanierung vollständig genutzt werden.

Der Bedarf nach einem extra „Bestattungswald“ wäre damit hinfällig. Dieses setzt aber voraus das Teilbereiche zu einem Wald zurückgebaut werden.

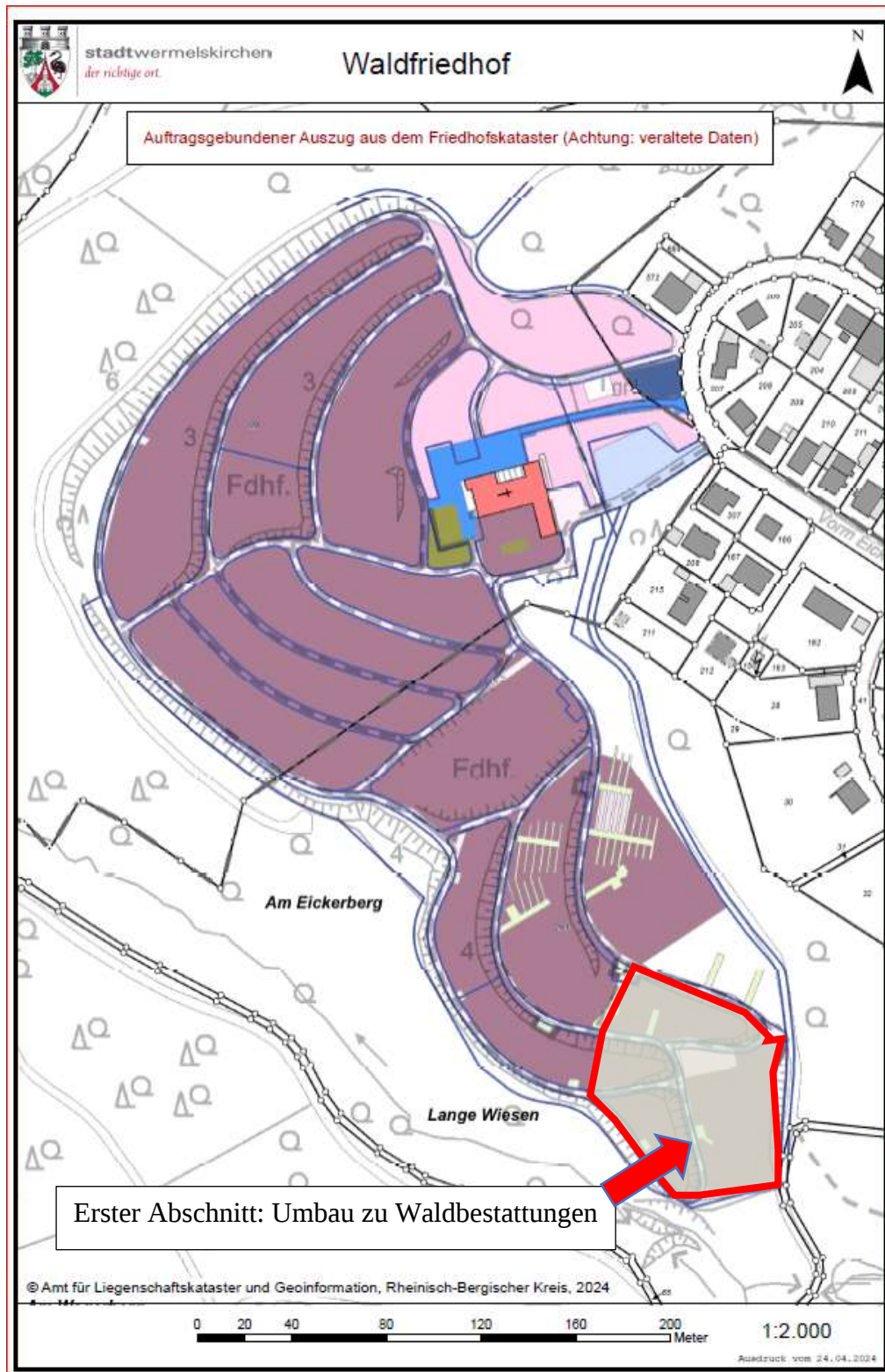
Waldfriedhof														
Beisetzungen	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Summen	Neu	Zu	%
Erwachsene	102	99	108	106	116	114	100	106	111	96				
Kinder/Föten	3	3	3	1	2	3	1	1	1					
Urnenwahlgräber neu	2	2	3	6	7	4	2	5	10	6	47	47		
Urnenwahlgräber alt	3	3	4	5	6	7	5	10	5	7	55		55	
Urnenreihengräber	8	2	7	1	4	3	13	4	4	4	50	50		
Urnenrasenreihengr.														
Urnengrab anonym	39	40	52	36	43	51	30	28	42	31	392	392		
Urne in Wahlgrab neu	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2	2		
Urne in Wahlgrab alt	2	1	1	0	1	1	2	5	4	2	19		19	
Urnenbaumgrab neu	28	29	23	33	23	28	31	31	22	19	267	267		
Urnenbaumgrab alt	0	2	3	6	6	3	3	4	5	3	35		35	
Äschestreuwiese	2	3	3	4	0	4	2	0	5	1	24	24		
Urnenbestattungen	84	82	96	91	90	101	88	87	99	73	891	891		83%
Wahlgräber neu	3	1	1	1	6	1	4	4	2	2	25	25		
Wahlgräber alt	5	3	3	4	6	2	5	3	3	4	38		38	
Reihengräber	2	2	0	0	1	1	1	0	1	2	10	10		
Kinderreihengräber	3	3	2	1	2	3	1	1	1		17	17		
Rasenreihengräber	6	10	6	9	11	6	1	12	5	15	81	81		
Elternreihengräber neu	0	0	2	1	0	1	0	0	1	0	5	5		
Elternreihengräber alt	1	1	1	0	2	2	1	0	0	1	9		9	
Erdbestattungen	20	20	15	16	28	16	13	20	13	24	185	185		17%
Beisetzungen insges.	104	102	111	107	118	117	101	107	112	97	1076	920	156	
												86%	14%	
												1076		100%
Umbettung	1	0	1	0	2	0	1	0	0					
Trauerhallenbenutzung	46	41	42	42	54	43	35	37	43	43				
Trauerraum	3	1	2	0	1	5	1	1	0					
Kühlung	18	13	9	14	19	11	7	2	0					

Waldfriedhof Wermelskirchen



Umgestaltung Waldfriedhof

Um den Wunsch und tatsächlichen Bedarf nach echter „Waldbestattung“ nachzukommen wäre die vorhandene Friedhofsstruktur nutzbar. Im unteren Teilbereich des Friedhofes dürften die wenigen Grabrechte nicht verlängert und keine Neuvergaben durchgeführt werden. Der Umbau und auch Rückbau von Wegen und Entfernung von Grabeinfassungen und Neupflanzung von Bäumen führt nach und nach zu einem geschlossenen Waldcharakter.



Aufgabe von Grabfelder und Umbau zum Wald



Rückbau von Wegen und Zäunen



Entfernung von Grabeinfassungen, Pflanzung von Bäumen



Rückbau von Wegen

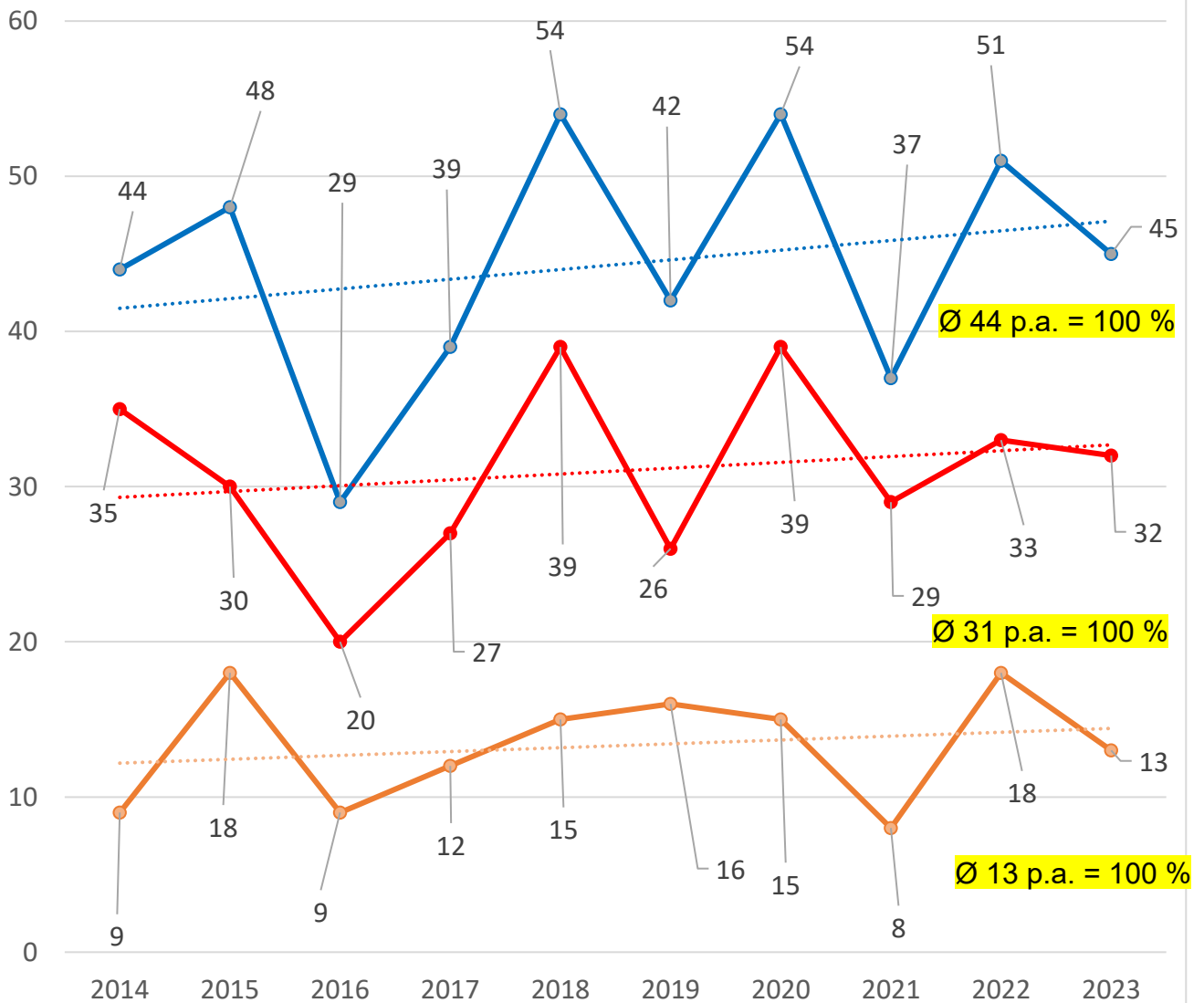


6. Friedhof Dabringhausen

Der Friedhof Dabringhausen hatte im Zeitraum 2014-2023 insgesamt 443 Bestattungen. Dieses entspricht ca. 44 Bestattungen p.a. und hat somit einen Anteil von ca. 12 % aller Bestattungen in der Stadt Wermelskirchen. Der Anteil der Urnenbestattungen ist 70 % und die Erdbestattungen hatten einen Anteil von 30 %. Die Zubelegungen und Neuvergaben hatten jeweils einen Anteil von 50 %.

Dabringhausen														
Beisetzungen	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Summen	Neu	Zu	%
Erwachsene	44	48	29	39	54	41	54	37	51	45				
Kinder	0	0	0	0	0	1	0	0	0					
Urnenwahlgräber neu	20	12	9	15	13	9	11	10	7	4	110	110		
Urnenwahlgräber alt	5	10	2	4	11	6	11	5	6	8	68		68	
Urnenreihengräber	3	2	2	1	5	2	2	0	1	0	18	18		
Urnenrasenreihengräb.							2	7	11	13	33	33		
Urnengrab anonym														
Urne in Wahlgrab neu	1	0	0	0	3	1	1	0	0	0	6	6		
Urne in Wahlgrab alt	6	6	7	7	7	8	12	7	8	7	75		75	
Urnenbaumgrab neu														
Urnenbaumgrab alt														
Aschestreuweise														
Urnenbestattungen	35	30	20	27	39	26	39	29	33	32	310	310		70%
Wahlgräber neu	3	6	3	3	5	3	5	2	6	4	40	40		
Wahlgräber alt	5	9	5	7	8	10	6	3	9	6	68		68	
Reihengräber	0	1	0	0	0	1	0	0	1	0	3	3		
Kinderreihengräber														
Rasenreihengräber							2	1	1	3	7	7		
Elternreihengräber neu	0	2	1	1	0	1	0	1	0	0	6	6		
Elternreihengräber alt	1	0	0	1	2	1	2	1	1	0	9		9	
Erdbestattungen	9	18	9	12	15	16	15	8	18	13	133	133		30%
Beisetzungen insges.	44	48	29	39	54	42	54	37	51	45	443	223	220	
												50%	50%	
												443		100%
Umbettung	0	0	3	0	1	0	0	0	1					
Trauerhallenbenutzung	39	38	28	31	44	37	28	30	38	29				
Trauerraum														
Kühlung	26	26	24	16	16	14	11	4	12	4				

Friedhof Dabringhausen Wermelskirchen



—●— Urnenbestattungen

—●— Erdbestattungen

—●— Gesamtbestattungen

..... Linear (Urnenbestattungen)

..... Linear (Erdbestattungen)

..... Linear (Gesamtbestattungen)

Im oberen Teil des Friedhofes Dabringhausen war schon geplant hier eine neue UGM-Urnengemeinschaftsgrabanlage zu errichten. Diese Planung sollte vollständig in Bauabschnitten durchgeführt werden. Dieses würde den Bedarf nach Urnengräbern entsprechen.



7. Friedhof Hüngrer

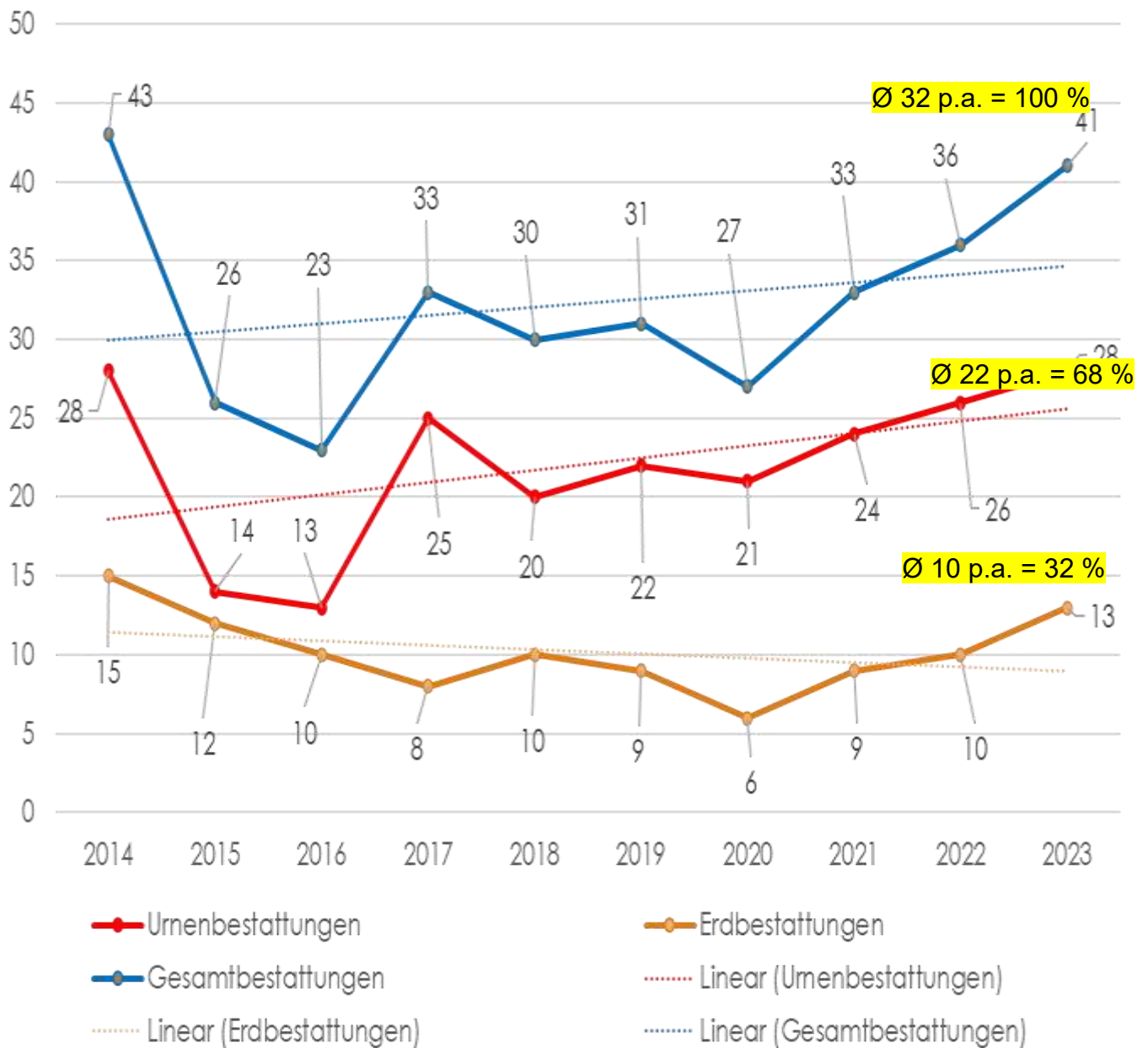
Auf dem Friedhof Hüngrer wurden von 2014-2023 insgesamt 323 Bestattungen durchgeführt und entspricht damit einem Anteil von ca. 9 % aller Bestattungen in der Stadt Wermelskirchen. Der Anteil der Urnenbestattungen beträgt 68 % und die Erdbestattungen hatten einen Anteil von 32 %. Die Zubelegungen haben einen Anteil von 51% und die Neuvergaben hatten einen Anteil von 49 %.

Hüngrer														
Beisetzungen	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Summen	Neu	Zu	%
Erwachsene	43	25	23	33	30	31	27	33	36	41				
Kinder	0	1	0	0	0	0	0	0	0					
Urnenwahlgräber neu	19	11	8	12	12	11	7	10	10	17	117	117		
Urnenwahlgräber alt	3	2	4	8	6	7	8	10	9	6	63		63	
Urnenreihengräber														
Urnenrasenreihengr.														
Urnengrab anonym														
Urne in Wahlgrab neu	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	3	3		
Urne in Wahlgrab alt	6	1	1	5	1	4	6	4	7	3	38		38	
Urnenbaumgrab neu														
Urnenbaumgrab alt														
Aschestreuweise														
Urnenbestattungen	28	14	13	25	20	22	21	24	26	28	221	221		68%
Wahlgräber neu	6	2	1	1	2	6	3	3	2	4	30	30		
Wahlgräber alt	7	8	3	5	7	3	3	5	7	6	54		54	
Reihengräber	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	2	2		
Kinderreihengräber	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Rasenreihengräber														
Elternreihengräber neu	1	1	1	0	0	0	0	1	0	1	5	5		
Elternreihengräber alt	1	1	4	1	1	0	0	0	1	2	11		11	
Erdbestattungen	15	12	10	8	10	9	6	9	10	13	102	102		32%
Beisetzungen insges.	43	26	23	33	30	31	27	33	36	41	323	157	166	
												49%	51%	
												323		100%
Umbettung	0	0	0	1	0	1	0	1	0					
Trauerhallenbenutzung														
Trauerraum														
Kühlung	2	4	4	0	1									

Auf dem Friedhof Hüngrer fällt auf, dass die Nachfrage nach neuen Urnenwahlgräbern mit 117 Stck. (74 % aller Neuvergaben) von 2014 bis 2023 hoch ist. Auf dem Friedhof Hüngrer ist zu empfehlen neuartige Urnengräber mit Pflege anzubieten.

Dafür stehen zusammenhängende Freiflächen ausreichend zu Verfügung.

Friedhof Hüngr Wermelskirchen



Standorte für mögliche UGM-Urnengemeinschaftsgrabanlagen



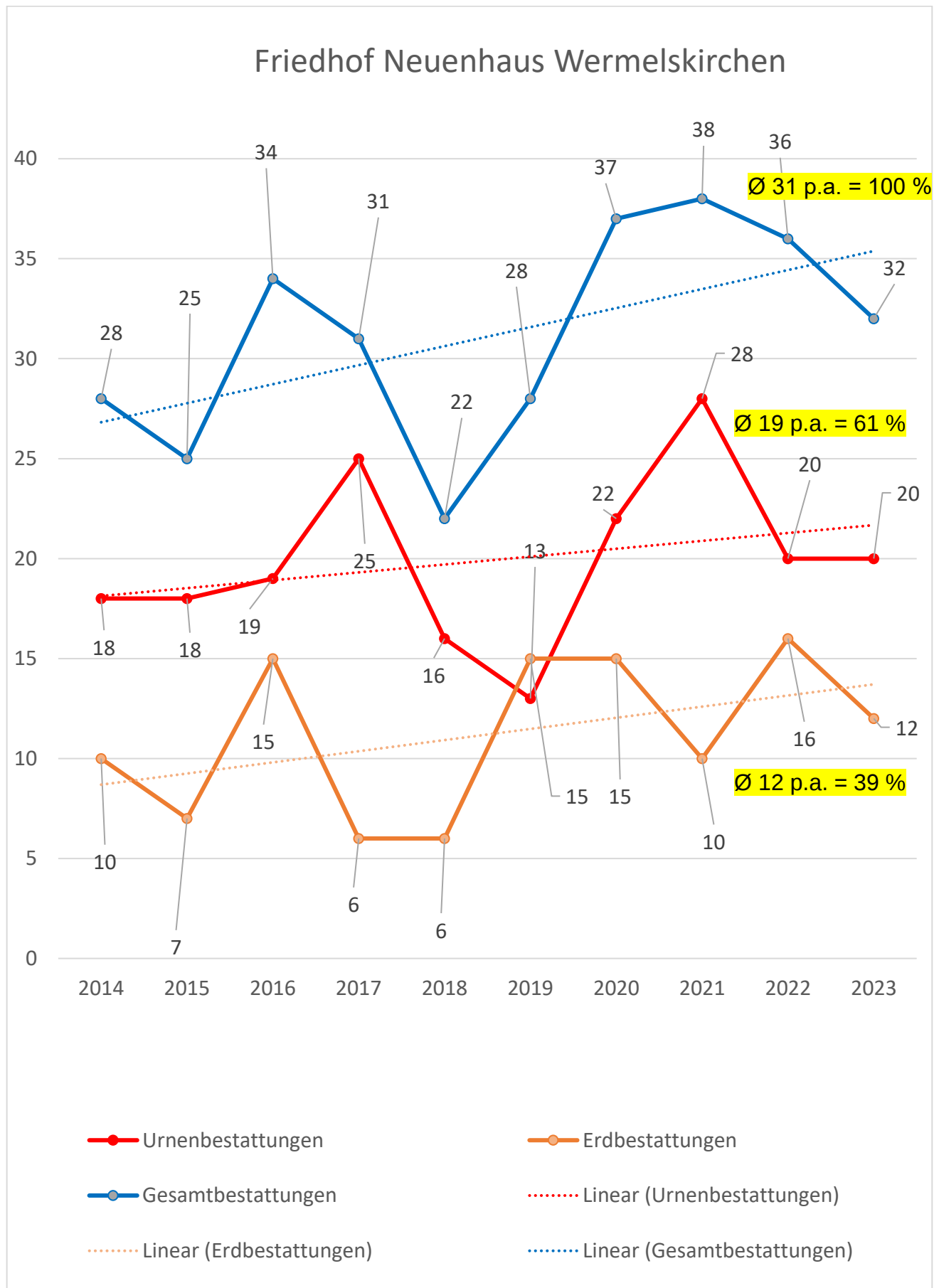
8. Friedhof Neuenhaus

Auf dem Friedhof Neuenhaus wurden von 2014-2023 insgesamt 311 Personen bestattet. Das entspricht einem Anteil von 8 % aller Bestattungen in Wermelskirchen. Der Anteil der Erdbestattungen entspricht 36 % und die der Urnenbestattungen 64 %.

Die Zubelegungen haben einen Anteil von 49 % und die Neuvergaben von 51 %.

Neuenhaus														
Beisetzungen	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Summen	Neu	Zu	%
Erwachsene	28	25	34	31	22	28	37	38	36	33				
Kinder	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
Urnenwahlgräber neu	12	10	9	14	7	4	10	15	8	7	96	96		
Urnenwahlgräber alt	2	4	5	6	4	5	3	9	5	7	50		50	
Urnenreihengräber														
Urnenrasenreihengr.														
Urnengrab anonym														
Urne in Wahlgrab neu	2	0	1	0	0	0	0	0	2	0	5	5		
Urne in Wahlgrab alt	2	4	4	5	5	4	9	4	5	6	48		48	
Urnenbaumgrab neu														
Urnenbaumgrab alt														
Aschestreuweise														
Urnenbestattungen	18	18	19	25	16	13	22	28	20	20	199	199		64%
Wahlgräber neu	3	2	5	2	3	7	2	4	7	4	39	39		
Wahlgräber alt	5	3	8	2	3	6	9	4	4	6	50		50	
Reihengräber	1	0	1	0	0	1	0	0	1	0	4	4		
Kinderreihengräber														
Rasenreihengräber														
Elternreihengräber neu	0	1	0	1	0	1	2	1	2	0	8	8		
Elternreihengräber alt	1	1	1	1	0	0	2	1	2	2	11		11	
Erdbestattungen	10	7	15	6	6	15	15	10	16	12	112	112		36%
Beisetzungen insges.	28	25	34	31	22	28	37	38	36	32	311	152	159	
												49%	51%	
												311		100%
Umbettung	0	1	0	0	0	1	0	0	0					
Trauerhallenbenutzung	18	16	25	22	15	20	18	15	22	29				
Trauerraum														
Kühlung	2	1	3	2										

Auf dem Friedhof Neuenhaus stehen ausreichend freie Flächen zur Verfügung. Auf diesen Flächen könnten alle Arten von neuartigen Gräbern angelegt werden wie: UGM-Urnen-gemeinschaftsgrabanlagen, SGM-Sarggemeinschaftsgrabanlagen, Bestattung unter Bäumen. etc.



Mögliche Standorte für neuartige Grabarten



9. Trauerhallen und Gebäude

Auf allen Friedhöfen werden Trauerhallen und teilweise auch Aufbahrungen vorgehalten. Obwohl es keine Pflicht ist Trauerhallen bereitzustellen so sind diese ein wesentlicher Bestandteil der Trauerbewältigung und Trauerkultur. Der bauliche Zustand, teilweise aus den Entstehungsjahren ist oft schlecht. Hier stellt sich die Frage der Sanierung und dauerhaften Sicherung und Nutzung dieser Gebäude.

Stadtfriedhof

Die Trauerhalle auf dem Stadtfriedhof wird ca. 103 mal im Jahr für Trauerfeiern genutzt. Dieses entspricht einem Nutzungsgrad von 68 % der ca. 150 Bestattungen p.a.. Der Kostendeckungsgrad beträgt 101% und ist somit auskömmlich. An der Trauerhalle befindet sich noch eine Aufbahrung, die aber dafür nur noch ca. 0,7 mal p.a. genutzt wird. Hier wäre zu überlegen ein „Indoor Kolumbarium“ zu errichten. Damit könnten die laufenden Kosten und Investitionen refinanziert werden. Das denkmalgeschützte Eingangsgebäude an der Friedhofstrasse wird teilweise nur zu Lagerzwecken genutzt. Auch hier könnte ein „Indoor Kolumbarium“ zu langfristiger Finanzierung beitragen.

Die für ältere, gehbehinderte Besucher teilweise schwer zu erreichende Friedhofsverwaltung ist im Prinzip baulich abgänglich und entspricht auch nicht zeitgemäßen Arbeitsplatzgestaltung. Die sanitären Anlagen sind in jeder Hinsicht nicht mehr akzeptabel. Hier wäre ein Abriss zu empfehlen und dann könnte an dieser Stelle ein neues Wirtschaftsgebäude mit Personalunterkunft entstehen. Die Friedhofsverwaltung könnte davon getrennt am Eingang des Friedhofes als Neubau am Friedhofseingang entstehen mit entsprechenden barrierefreien WC's. Für alle Gebäudeplanungen muss zunächst eine Machbarkeitsstudie, bzw. eine Planung nach HOAI mit den Leistungsphasen 1-3 durchgeführt werden.

Foto Trauerhalle



Innenraum Trauerhalle



Alte Aufbahrung -Indoor Kolumbarium ? (mit Zeitschlössern gesichert)



Friedhofsverwaltung



Eingang Friedhofverwaltung und WC's



Herren WC



Aufenthaltsraum



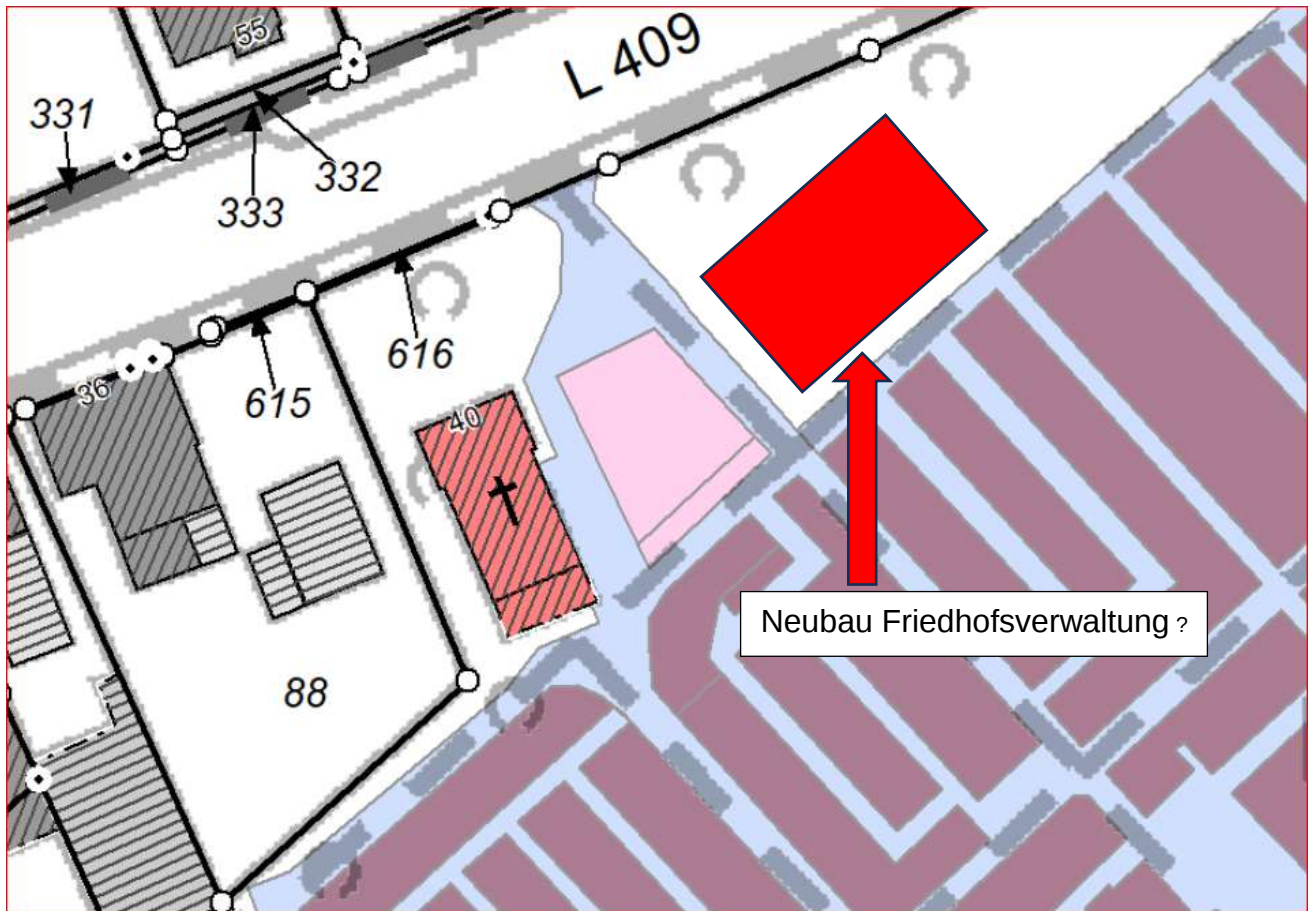
Friedhofsverwalterbüro



Lagerplatz, Zufahrt



Möglicher Standort Neubau Friedhofsverwaltung, Besucher WC's



Waldfriedhof

Die Trauerhalle auf dem Waldfriedhof wird im Durchschnitt 43 mal p.a. genutzt. Die Aufbahrung-/Kühlung wird 9,3 mal p.a. genutzt. Der Kostendeckungsgrad beträgt für dieses Gebäude nur 25 %, was auf eine geringe Nutzung/Akzeptanz schließen lässt, denn auch der bauliche Zustand ist weder einladend noch gut. Dabei ist aber zu beachten, dass auf dem Waldfriedhof alle anonymen Bestattungen durchgeführt werden, also ohne Trauerfeier. Weiterhin wird durch Nutzer und Bestatter die schlechte Pflege, vor allem durch Pfützenbildung vor dem Eingang beklagt.

Unter dem Vordach der Trauerhalle oder am Vorplatz könnte auch ein Kolumbarium entstehen. Dieses wäre dann, wie der Friedhof immer erreichbar. Eine Störung von Trauerfeiern ist nicht zu erwarten, da das Kolumbarium sich unter dem Vordach außerhalb der Trauerhalle befindet und durch einen halbtransparenten Sichtschutz getrennt werden kann.

Die Trauerhalle muss einer grundlegenden Sanierung unterzogen werden. Die Aufenthaltsqualität ist dem Zweck nicht mehr würdig. Die WC-Anlagen sind barrierefrei, aber nicht behindertengerecht und deshalb zu sanieren.

Die Sozial- und Sanitärräume entsprechen nicht mehr heutigen Standards.

Die Zuwegung von Parkplatz ist neu anzulegen.

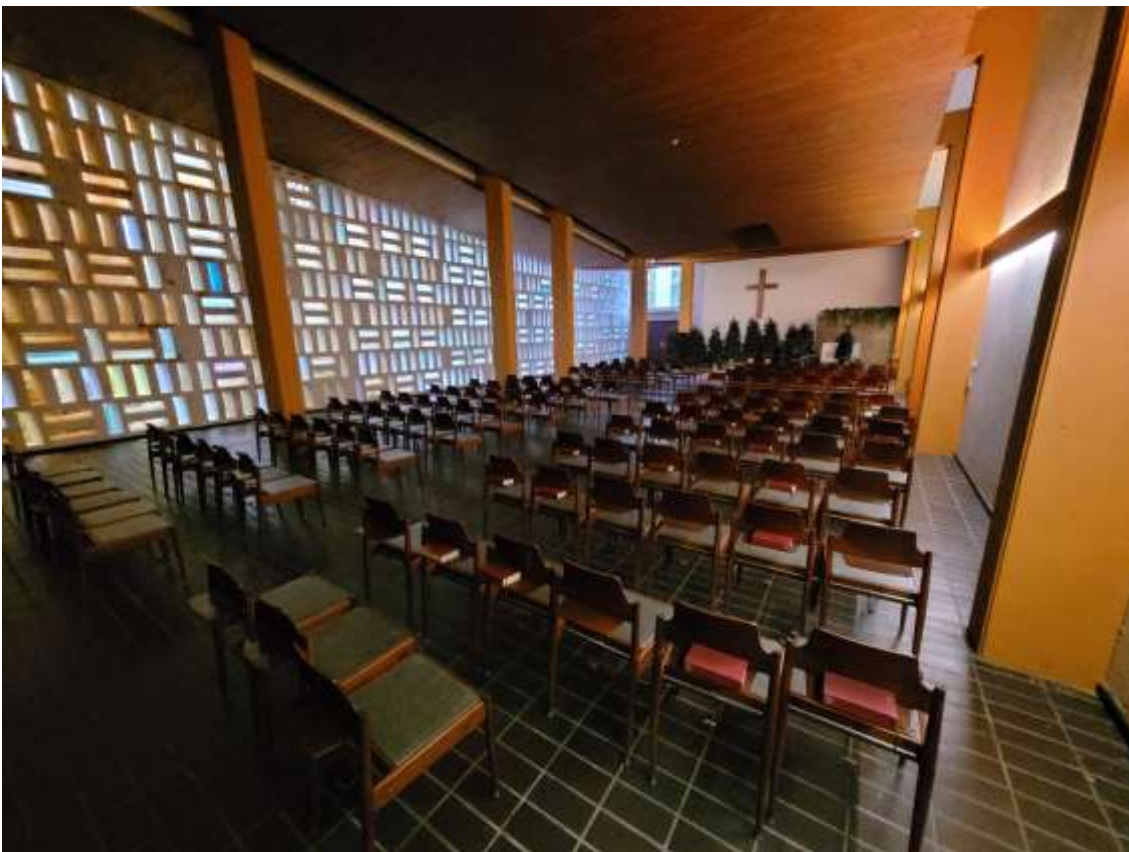
Trauerhalle Waldfriedhof



Trauerhalle außen



Trauerhalle innen



Aufbahrung



Kleiner Trauerraum (Nutzung: 1,4 mal p.a.)



Eingang Trauerhalle, möglicher Standort für Kolumbarium (mit Beleuchtung)?



Herren WC



Aufenthalt, Büro Mitarbeiter



Sanitäranlagen Mitarbeiter



Friedhof Dabringhausen

Der Eingang zum Friedhof Dabringhausen ist durch ein markantes Eingangsgebäude/Tor gekennzeichnet. Die darin befindlichen Damen- und Herrentoiletten sollten zu einer barrierefreien Toilette umgebaut werden.

Die Trauerhalle auf dem Friedhof Dabringhausen wird im Durchschnitt 34 mal p.a. genutzt. Der Kostendeckungsgrad beträgt 102 %. Die Kühlung wird durchschnittlich 15 mal p.a. genutzt. Das Gebäude ist von Bewuchs zu befreien, das Dach ggf. zu sanieren und ein neuer Anstrich vorzusehen (innen und außen). Eine neue Beleuchtung wäre wünschenswert.

Eingangsgebäude Friedhof Dabringhausen



WC´s Friedhof Dabringhausen



Trauerhalle Friedhof Dabringhausen





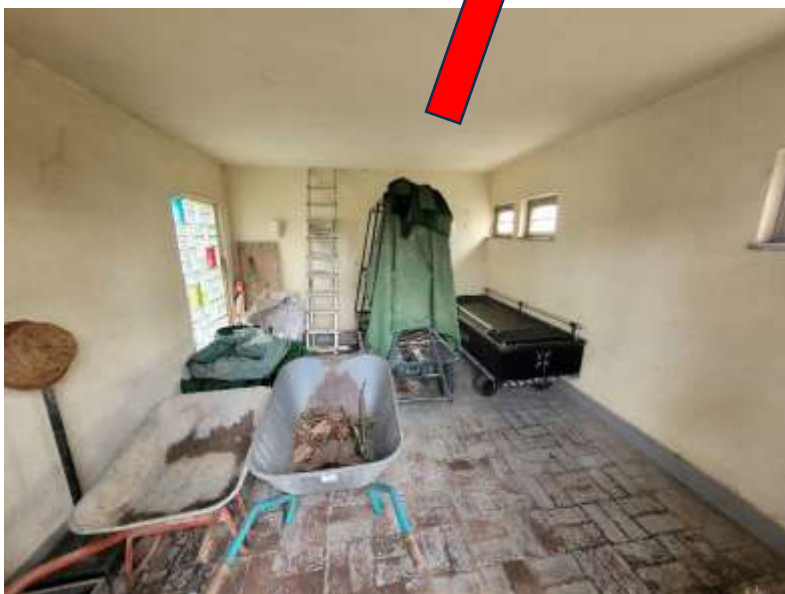
Kühlzelle



Friedhof Hüngr

Die Trauerfeiern werden in der Kirche, bzw. im Gemeindezentrum durchgeführt.

Auf dem Friedhof befindet sich die alte Aufbahrung, die nur noch zu Lagerzwecken genutzt wird. Im hinteren Bereich der alten Aufbahrung befindet sich der Aufenthaltsraum für die Mitarbeiter. Der Zustand ist nicht mehr zumutbar und sollte, wie das ganze Gebäude abgerissen werden. Ein neues Gebäude mit Aufenthaltsraum, sanitären Anlagen und auch einem öffentlichen barrierefreien WC sollte das vorhandene ersetzen.



„Aufenthaltsraum“...



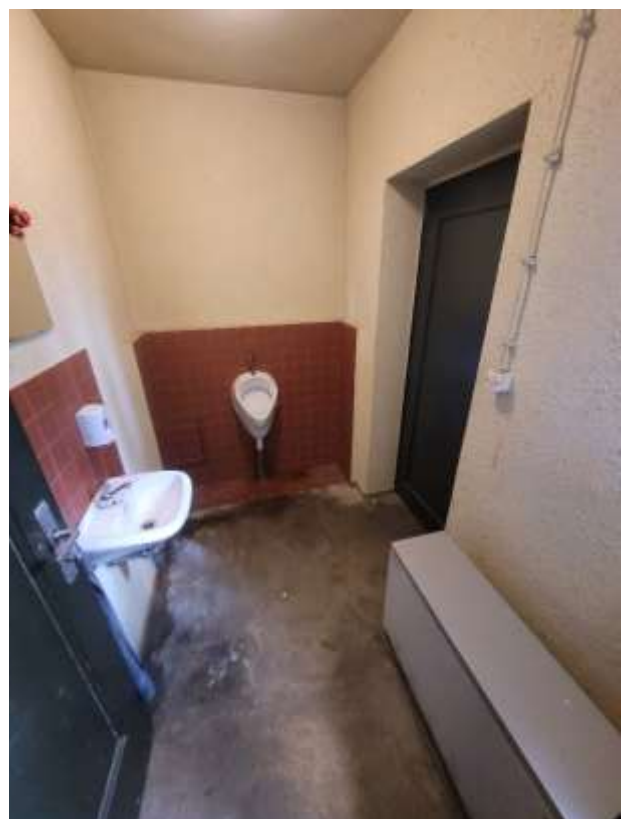
Friedhof Neuenhaus

Die Trauerhalle auf dem Friedhof Neuenhaus wird durchschnittlich 20 mal p.a. genutzt. Der Kostendeckungsgrad beträgt 55 %. Der bauliche Zustand ist ausreichend, lediglich die WC´s sollten saniert und behindertengerecht gestaltet werden.

Trauerhalle Neuenhaus



WC´s Trauerhalle Neuenhaus



10. Gewerkegespräch 23.4.2024, Trostwald

Am 23.4.2024 fand im Rathaus auf Einladung der Stadt Wermelskirchen erstmalig ein „Gewerkegespräch“ für die Bestatter statt. Dieses diente dazu die Meinung-/Anregungen und ggf. Kritik zu äußern. Das Protokoll ist im digitalen Anhang beigefügt.

Zunächst stellte Herr Kettler die ersten Ergebnisse der FEP-Friedhofsentwicklungsplanung anhand eines ppt-Vortrages vor.

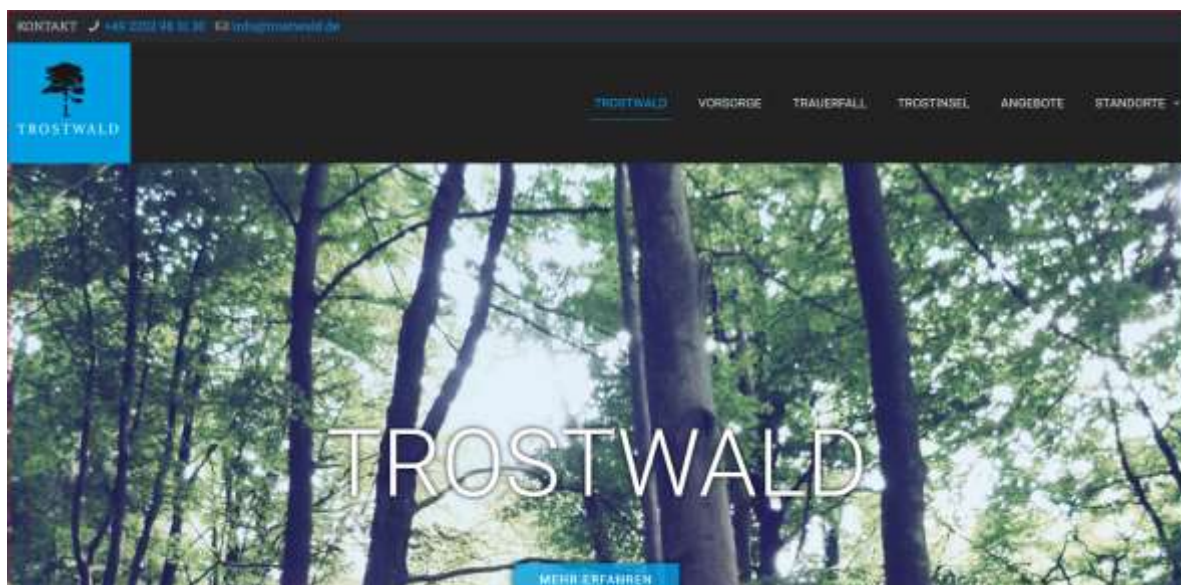
Die wesentlichen Inhalte und Meinungen des „Gewerkegespräches“ sind:

- Bedarf an pflegefreien Grabarten auf allen Friedhöfen
- Viele Kunden nutzen den „Trostwald“, weil keine Pflege
- Gebühren für Baumgräber auf Waldfriedhof zu hoch
- Schlechter Zustand der Kapellen und Ausstattungen
- Trauerraum Waldfriedhof auf eigene Kosten der Bestatter gestrichen
- Unzureichende Reinigung der Kapellen
- ACO-Rinne Waldfriedhof und Dabringhausen läuft oft über (Reinigung)
- Haupteingang Waldfriedhof nicht gut zu erkennen (Nebeneingang schlecht)
- Zustand der Bäume macht Besuchern Angst (Totholz, Pilzbefall)
- Wege und Gebäude in vernachlässigtem, unzumutbarem Zustand=Nutzermeinung
- Markierung der Grabfelder gewünscht
- Neuauflage des „Friedhofswegweiser“ notwendig
- Priorität: Pflegefreie Gräber, Infrastruktur erneuern (Kapellen und Wege)

Trostwald als Wettbewerb

Der privat betriebene „Trostwald“ in Odenthal (ca. 20 km entfernt) ist nach Aussage der Bestatter für viele Menschen eine echte Alternative zur Bestattung auf den Friedhöfen der Stadt (s.o.). Die schon ausgeführten Möglichkeiten zur „echten“ Waldbestattung auf dem Waldfriedhof könnten dazu eine wirkliche Alternative sein !

Infos unter: www.trostwald.de



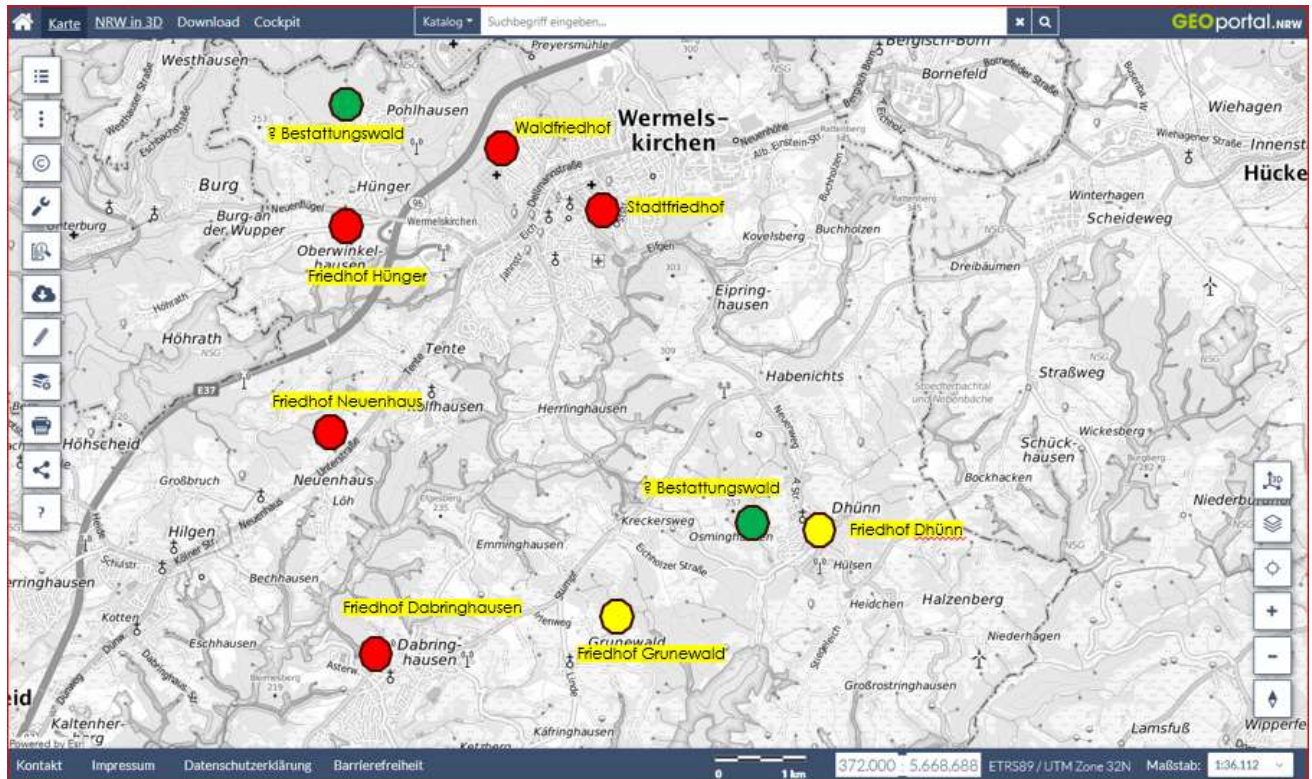
Fotos Trostwald 24.10.2024 (©Heinrich Kettler)





„Eigener Bestattungswald“ der Stadt Wermelskirchen

Auf Antrag der CDU sollte geprüft werden, ob die Stadt Wermelskirchen einen eigenen Bestattungswald betreiben sollte. Hierzu wurden zwei alternative Standorte angeregt. ●



Hierbei sollte unbedingt der Kosten-Nutzen-Risiko Aspekt berücksichtigt werden. Es würde intern ein weiterer Wettbewerb entstehen. Mit der Aufwertung des Waldfriedhofes zu einem „echten“ Bestattungswald wäre dieses Ziel schon erreicht.



„Waldfriedhof“ Stadt Wermelskirchen

11. Öffentlichkeitsinformation, Homepage

Zunächst sollte der „Friedhofswegweiser“ neu aufgelegt werden. Die 1. Ausgabe ist aus Dezember 2002, also völlig überholt. Dieser wird kostenlos an Interessierte verteilt und finanziert sich durch Anzeigen. Somit entstehen keine Kosten für die Stadt Wermelskirchen.



Infos unter: <http://www.mammut-verlag.de/>

Zu einer wirksamen Öffentlichkeitsarbeit müssen zunächst alle Daten aktualisiert werden. Wichtig ist das die Stadt Wermelskirchen eine **eigene Homepage** für die Friedhöfe hat. Die Domain www.friedhof-wermelskirchen.de ist aktuell noch frei.

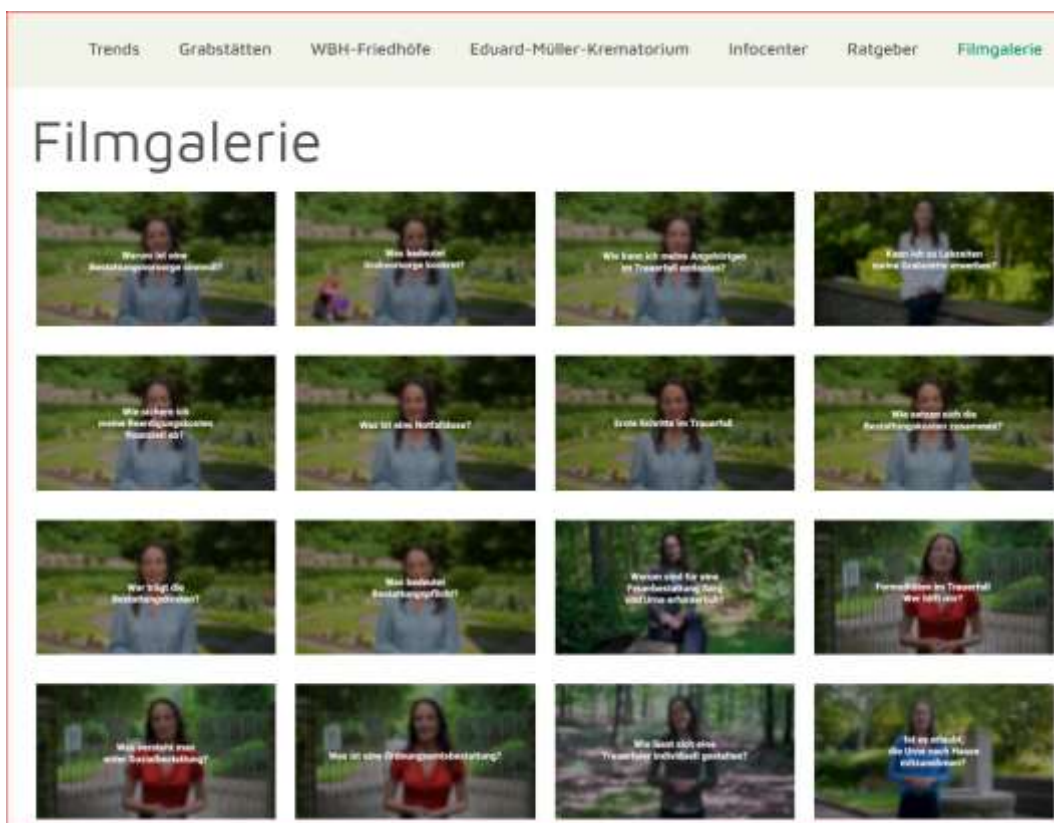


Heute wird sich grundsätzlich zuerst über das Internet informiert. Eine qualitativ hochwertige Internetpräsenz wird erwartet, zumal auch ein hochwertiges und kostspieliges Produkt angeboten wird. Alle Informationen müssen aber auch in Kurzform in einem wertigen Druck in DIN-A4 für die ältere Generation vorliegen. Die Gebühren sollten darin in einem extra Blatt mit allen Grabarten mit Beispielfotos dargestellt werden. Dieses Gebührenblatt kann dann entsprechend immer ausgetauscht werden.

Beispiel Friedhöfe Hagen Infos: www.friedhof-hagen.de



Besonders zu beachten sind die Videos, in denen nahezu alles für die Nutzer erklärt wird !



12. Fazit, Zusammenfassung

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Friedhöfe der Stadt Wermelskirchen eine gute Akzeptanz haben. Zur zukunftsfähigen Entwicklung müssen aber einige Maßnahmen durchgeführt werden (s. in den Kapiteln)

Zunächst sollten für alle Friedhöfe pflegefreie neuartige Grabarten angeboten werden. Freiwerdende Flächen sollten im Zusammenhang auch auslaufen, ohne dass diese neu belegt werden. Dieses wird im Prinzip auch schon von der Friedhofsverwaltung so ausgeführt.

Diese feien Flächen können dann extensiv gepflegt oder besser noch als naturnahe Blühwiesen angelegt werden. Dazu gibt es auch externe Beratung und Unterstützung.

Beispiel:



<https://www.bund-bawue.de/service/publikationen/detail/publication/praxistipps-insektenfreundlicher-friedhof/>